

BRUCKNER

2020

FEB | MÄR | APR



FRANZ WELSER-MÖST
MELODISCHES VON
SCHUBERT & PROKOFJEV

DIANNE REEVES
AUSSERHALB DER
KOMFORTZONE

SABINE MEYER
DIE KÖNIGIN DER
KLARINETTE

 **BRUCKNER**
HAUSLINZ



Vollendeter
Genuss
braucht ein
perfektes
Zusammenspiel



Als führendes Energie- und Infrastrukturunternehmen im oberösterreichischen Zentralraum sind wir ein starker Partner für Wirtschaft, Kunst und Kultur und die Menschen in der Region.

Die LINZ AG wünscht allen Besucherinnen und Besuchern beste Unterhaltung.

VORWORT

Was für ein hartes und entbehrungsreiches Leben! Doch Hanni Rittenschober ließ sich nicht unterkriegen. Im März feiert diese bemerkenswerte Frau ihren 99. Geburtstag. Ihre bewegende Biographie machte der bekannte österreichische Autor Franzobel zur Grundlage eines „symphonischen Monologs“, der am 10. März im Brucknerhaus seine Uraufführung erlebt. Die Musik dazu stammt vom Linzer Komponisten Gerald Resch, Maxi Blaha wird als Schauspielerin und Sängerin in die Rolle der Hanni schlüpfen. Hanni Rittenschober ist ein leuchtendes Beispiel dafür, über welch großes Herz sogenannte „kleine Leute“ verfügen, die in Zeiten, in denen Hass und Menschenverachtung sogar staatlich geschürt werden, echte Menschlichkeit leben. Als einfache Magd wurde sie gezwungen, beim Bau der Baracken für das Konzentrationslager Gusen mitzuarbeiten. Als sie erkannte, welch enormes Leid die Häftlinge dort erduldeten, hat sie versucht zu helfen, wo immer es ging. Ihre sechs Kinder musste sie allein großziehen, nachdem ihr Mann, traumatisiert durch Krieg und Gefangenschaft, alles verspielt und vertrunken hatte. Für mich ist diese Uraufführung einer der Höhepunkte der diesjährigen Saison im Brucknerhaus und ein wesentlicher Beitrag zum 75. Jahrestag der Befreiung des KZ Mauthausen. Ich würde mich freuen, Sie an diesem Abend begrüßen zu dürfen.

Herzlichst Ihr

Mag. Dietmar Kerschbaum
Künstlerischer Vorstandsleiter LIVA
Intendant Brucknerhaus



INHALT

4 Meldungen	12 Benjamin Schmid	28 Sabine Meyer im Gespräch	36 Tipps
6 Dennis Russell Davies	14 Franzobel im Gespräch	30 Heinz Ferlesch	38 Kinder.Jugend
8 Midori Seiler im Gespräch	18 Melvyn Tan	31 Jordi Savall	42 Kalendarium Feb bis Apr
10 Haiou Zhang	20 Dianne Reeves	32 Igudesman & Joo	52 Karten & Service
11 Gunar Letzbor	22 Franz Welser-Möst im Gespräch	34 Rudolf Buchbinder	54 Backstage Andrea Krackowizer
	26 The King's Singers		



| Dietmar Kerschbaum und Renate Pitscheider
in der *Silvester-Fledermaus*

ERFOLGREICHE SILVESTER- FLEDERMAUS

„Eine gelungene Premiere vor höchst vergnügtem Publikum im ausverkauften Brucknerhaus.“ So lautet das Fazit von Michael Wruss in den *Oberösterreichischen Nachrichten* über die Aufführung der Johann Strauß-Operette *Die Fledermaus* zu Silvester. Erstmals seit seiner Ernennung zum Brucknerhaus-Intendanten stand an diesem Abend Hausherr Dietmar Kerschbaum als Gabriel von Eisenstein auf der Bühne, übrigens gemeinsam mit seiner Frau Renate Pitscheider, die die Rosalinde sang. „Die beiden überzeugten mit höchst temperamentvollem Spiel und einer ordentlichen Portion stimmlicher Qualität“, meinte dazu Michael Wruss. In der *Kronen Zeitung* schwärmte Fred Dorfer über das „rauschende Fest bei Prinz Orlofsky“, im *Oberösterreichischen Volksblatt* schrieb Georgina Szeless von einem „Bombenerfolg der bitter-süßen Rache“, die „Linzer *Fledermaus* hat voll eingeschlagen“.



| Josef Scharinger und Dietmar Kerschbaum

ADVENT MIT DER DIAKONIE

Wie schon 2018 wählte die Diakonie Österreich auch 2019 wieder das Brucknerhaus für ihren traditionellen Adventkranz aus, der an der Donaulände vor dem Foyer des Mittleren Saales seine Lichter erstrahlen ließ. Um Kindern aus ärmsten Verhältnissen im Advent die Zeit bis Weihnachten zu verkürzen, entzündete man vor 180 Jahren im ersten Haus der Diakonie jeden Abend eine Kerze an einem großen Wagenrad. Aus dieser Idee entstand der uns bekannte Adventkranz. Die feierliche Entzündung nahmen Josef Scharinger, der Vorstandsvorsitzende der Diakonie, und Brucknerhaus-Intendant Dietmar Kerschbaum vor. Im Rahmen dieser Feier wurde auch ein Stück des Theaters *Malaria* aufgeführt, das auf berührende Weise von der Suche nach Geborgenheit in weihnachtlicher Zeit erzählte. Der Adventkranz der Diakonie war zugleich eine stimmungsvolle Kulisse für die Konzerte des Musikalischen Adventkalenders, die von 1. bis 23. Dezember im Foyer vor dem Mittleren Saal erneut zum Publikumshit avancierten.



| CD mit Wolfgang Böck aus dem Brucknerhaus

WOLFGANG BÖCK LIEST BRUCKNER

Böck liest Bruckner. Unter diesem Titel liest der populäre Schauspieler Wolfgang Böck im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz aus Briefen Anton Bruckners. 2018 fand der erste Abend dieser Reihe im Brucknerhaus statt, der von Publikum und Kritik begeistert aufgenommen wurde. Musikalisch umrahmt wurde die Lesung von der Sopranistin Elisabeth Wimmer und dem Pianisten Daniel Linton-France. Ein Mitschnitt dieser Veranstaltung ist nun auf dem renommierten Label Gramola als CD erschienen, die zum Preis von € 15,- beim Service-Center des Brucknerhauses erhältlich ist.



MUSIKRÄTSEL

Solokonzerte für Klarinette und Orchester oder auch kammermusikalische Werke, in denen eine Klarinette eine wichtige Rolle spielt, sind zumeist für bestimmte Klarinetten entstanden. Mozart komponierte für Anton Stadler, Brahms für Richard Mühlfeld, Spohr für Johann Simon Hermstedt. Ein anderer deutscher Komponist schrieb ein Werk für Klarinette, Viola und Klavier für seinen Sohn, der gerade dabei war, sich als Berufsmusiker zu etablieren. Wie heißt der Komponist und um welches Werk handelt es sich?

Senden Sie Ihre Antwort bis spätestens 27. März 2020 entweder postalisch an **Brucknerhaus Linz, Marketing Gewinnspiel, Untere Donaulände 7, 4010 Linz** oder per E-Mail an marketing@liva.linz.at. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir dreimal zwei Karten für das Konzert mit Rudolf Buchbinder am 26. April um 18:00 Uhr im Brucknerhaus.

Die richtige Antwort auf das Musikrätsel der vergangenen *Sonority*-Ausgabe lautete: **Die Passagierin**. Die GewinnerInnen sind: Margit Hofer/St. Georgen an der Gusen, Thomas Teuber/Linz, Gertraud Weghuber/Molln.

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein Freunde der LIVA, Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH, Brucknerhaus Sonority Nr. 07
Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz | Telefon: +43 (0) 732 76 12 0 | brucknerhaus.at
Künstlerischer Vorstandsdirektor Mag. Dietmar Kerschbaum | Kaufmännischer Vorstandsdirektor Mag. Thomas Ziegler

Redaktion: Peter Blaha, Romana Gillesberger, Ljubiša Tošić

Redaktionsschluss: 15.1.20 | **Anzeigen:** Sandra Pointl BSc, marketing@liva.linz.at | **Lektorat:** Romana Gillesberger

Fotos: Titelbild: J. Wesely, S. 3: V. Weihbold, S. 4, l.: R. Winkler, r.: Diakoniewerk, S. 5, l.: S. Pointl, r.: R. Newman, S. 6: A. H. Bitesnich, S. 8: M. Helbig, S. 10: Schladebusch, S. 11: S. Bartoli, S. 12: J. Wesely, S. 14: J. Hainburger, S. 16: G. Buxhofer, S. 18: Sheila Rock Photography, S. 20–21: J. Madison, S. 22, 24: J. Wesely, S. 25: R. Mastroianni, S. 26: R. Reid, S. 28: scholzshootspeople, S. 29: C. Ruvolo, S. 30: S. Knittel, S. 31: D. Ignaszewski, S. 32: J. Wesely, S. 34: M. Borggreve, S. 36, v. l. n. r.: L. Rotter, privat, U. Arens, IMG Artists, S. 38, o.: R. Newman, l.: A. Hechenberger, r.: E. Mayer, S. 39, l.: J. Markovsky, S. 42, v. o.: M. Machner, G. Buxhofer, A. Grilc, S. 44, v. o.: www.waldsoft.at, privat, G. Thum, S. 46, v. o.: T. Pewal, B. Wright, I. Zandel, S. 50: R. Newman

Grafik: Therese Frühling | **Druck:** Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H., Jänner 2020

Änderungen vorbehalten

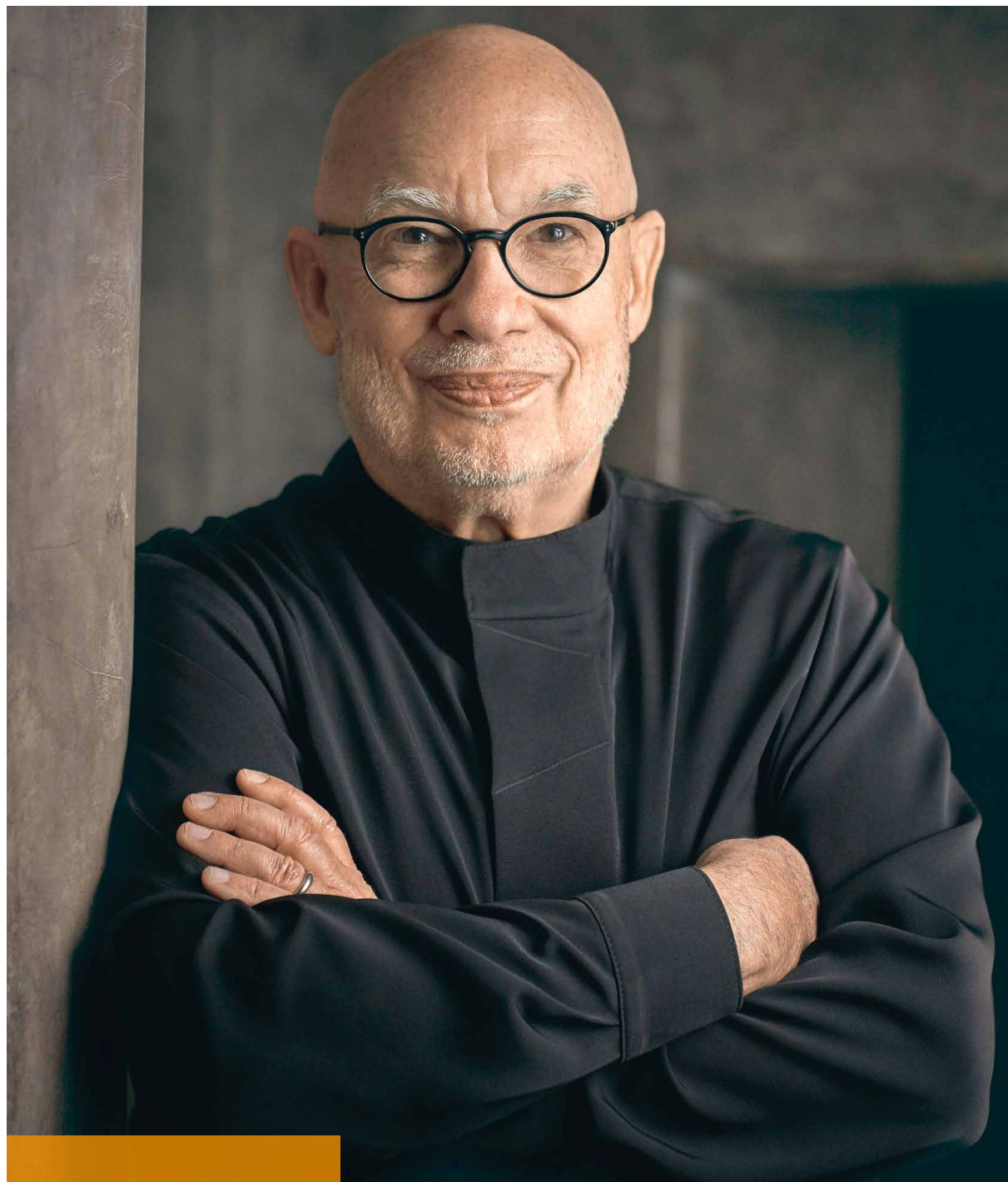
LIVA – Ein Mitglied der Unternehmensgruppe Stadt Linz



CROSSING
EUROPE

filmfestival linz // 21 – 26 april 2020

www.crossingEurope.at



DENNIS RUSSELL DAVIES

15 Jahre lang war Dennis Russell Davies Chefdirigent des Bruckner Orchester Linz und hat in jener Zeit das Linzer Musikleben geprägt wie kaum ein anderer. Ab der Saison 2020/21 wird er dem MDR-Sinfonieorchester als Chef vorstehen, in gleicher Position ist er schon seit 2018 bei der Filharmonie Brno tätig, die er nun ins Brucknerhaus führt. Auf dem Programm stehen Antonin Dvořáks 6. Sinfonie, die Böhmens Haine und Fluren zum Klingen bringt, die *Slawische Rhapsodie* von Viktor Ullmann sowie Leos Janáčeks *Taras Bulba*. Basierend auf einem Roman von Gogol erzählt die Musik vom Kosakenführer Taras Bulba und seinen beiden Söhnen, der im Kampf gegen Polen den Heldentod stirbt.

MI | 12 FEB
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

A. Dvořák
Sinfonie Nr. 6 D-Dur, op. 60
V. Ullman
Slawische Rhapsodie für Orchester und obligates Saxophon, op. 24
L. Janáček
Taras Bulba. Rhapsodie für Orchester

Filharmonie Brno
Dennis Russell Davies | Dirigent



Connecting
Art



Connecting
Upper
Austria



 **Linz
Airport**



TEIL EINES GRÖßEREN GANZEN

Midori Seiler spielt in einer *Sonntagsmatinee* Mozarts G-Dur-Violinkonzert. Mit ihr am Podium: das L'Orfeo Barockorchester unter Michi Gaigg.

Mozart sei für Kinder leicht zu spielen, schwer hingegen für Erwachsene, ist ein in MusikerInnenkreisen oft gehörtes Bonmot. Midori Seiler stutzt ein wenig, ihr war dieser Ausspruch bislang unbekannt. Doch nach kurzem Überlegen kann sie dem etwas abgewinnen. Mozarts G-Dur-Violinkonzert KV 216, mit dem sie am 16. Februar im Brucknerhaus gastiert, hat sie auch schon als Kind gespielt. Doch für Erwachsene stelle es eine fast noch größere Herausforderung dar, schon allein der Verantwortung

wegen, die man als Interpretin der Partitur gegenüber hat. Midori Seiler hat ihren Weg, dieser Verantwortung gerecht zu werden, in der historischen Aufführungspraxis gefunden. „Ich nehme diese sehr ernst“, sagt sie. „Ich denke, dass es ein Erwachen gab, was die Texttreue anlangt. Texttreue bedeutet nicht unbedingt, dass man etwas genau so spielt, wie es in der Partitur steht, sondern so, wie ein Spieler zur Entstehungszeit des betreffenden Werks diesen Notentext behandelt hätte. Von einem

Geiger im Umfeld Mozarts wurde geradezu erwartet, dass er innerhalb eines gewissen Rahmens Freiheiten nutzt, um sich mit seinem Charakter und seinem Geschmack persönlich einzubringen. Genau das finde ich so spannend, denn solch ein Umgang mit einem Text drückt sich in der Spielfreude und in der Individualität eines Interpreten aus, teilt sich dadurch aber auch dem Publikum mit.“ Midori Seiler wurde als Kind einer japanischen Mutter und eines bayrischen Vaters in Osaka geboren,

wuchs jedoch ab ihrem dritten Lebensjahr in Salzburg auf. Beide Eltern sind Pianisten, weshalb es vielleicht erstaunen mag, dass sie nicht das Klavier, sondern die Geige zu ihrem Instrument erkor. „Der Grund ist einfach“, sagt sie, „schon meine drei Schwestern spielten Geige. Ihnen wollte ich nacheifern.“ Rasch wurde ihr herausragendes Talent erkannt, sodass sie am Mozarteum studieren konnte, unter anderem beim legendären Sándor Vegh. Was hat sie von ihm gelernt? „Dass ein gemeinsames Musizieren nur wirklich lohnend ist, wenn der Einzelne sich frei fühlt. Wenn ich mich einem größeren Ganzen öffnen und dabei trotzdem ganz ich selbst sein kann, entsteht ein viel Größeres. Das hat Sándor Vegh in seinen besten Momenten vermittelt.“ Den Weg einer klassischen Geigerin, die mit wenigen Violinkonzerten, zu meist aus dem romantischen Repertoire, rund um die Welt tourt, reizte

**SO | 16 FEB
11:00**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**MICHI GAIGG &
L'ORFEO BAROCK-
ORCHESTER**

W. A. Mozart

Sinfonie Nr. 33 B-Dur, KV 319
Konzert für Violine und Orchester
Nr. 3 G-Dur, KV 216

L. v. Beethoven

Auswahl aus den
Zwölf Contretänzen, WoO 14

F. Schubert

Sinfonie Nr. 5 B-Dur, D 485

Midori Seiler | Violine

L'Orfeo Barockorchester

Michi Gaigg | Dirigentin

Midori Seiler allerdings nie. „Mir wurde rasch klar, dass ich mich selbst darin viel zu wenig einbringen kann“, was vor allem mit den in diesem Repertoire gebräuchlichen Instrumenten zu tun hat. Ihr musikalisches Universum begann sich nämlich schon bald um historische Geigen zu drehen, die mit Darmsaiten bespannt sind und mit einem Barock- oder Klassikbogen gespielt werden. „Die ‚sprachlichen‘ Möglichkeiten dieses Instrumentariums finde ich viel reizvoller. Da klingt nicht jeder Ton gleich und genau das ist erwünscht!“ Da zwischen dem Klang von Instrumenten und dem für sie komponierten Repertoire eine enge Beziehung besteht, gilt Midori Seilers Interesse der Musik jener Epochen, die auf Darmsaiten optimal interpretiert werden kann, also Barock, Klassik und frühe Romantik. „Es gilt aber auch noch für Brahms“, merkt sie an. „Seine Musik gewinnt enorm durch die historisch ‚korrekten‘ Instrumente.“ Nach ihrer Ausbildung, die sie nach Basel, London und Berlin geführt hatte, wurde Midori Seiler 1991 Mitglied der Akademie für Alte Musik Berlin, als deren Konzertmeisterin sie

Beim gemeinsamen Musizieren muss sich jeder frei fühlen.

am kometenhaften Aufstieg dieses Ensembles wesentlichen Anteil hatte. Parallel dazu machte sie sich auch als Solistin einen Namen: durch ein lebendiges und beredtes Spiel, in dem Klangs Schönheit und Ausdruck ideal ausbalanciert sind und in dem jeder Ton von Bedeutung ist, ohne die musikalische Phrase damit zu überladen. Was sie zu sagen hat, bringt sie haarscharf auf den Punkt, übrigens auch im Gespräch, in dem sie nach jeder Frage zunächst kurz überlegt, um dann eine pointiert druckreife Antwort zu geben. Noch etwas zeichnet Midori Seiler als Künstlerin aus: Neugierde und Offenheit. So hat sie als Geigerin etwa schon in verschiedenen Tanzproduktionen mitgewirkt oder Bachs Sonaten und Partiten szenisch dargeboten. „Ich denke, man erlebt Musik anders, wenn sie in einem szenischen Kontext steht und mit Bewegungen kombiniert wird. Bei mir jedenfalls ist das so. Ich stoße da in eine ganz andere Dimension der Musik vor.“

Apropos szenisch: Mozarts Liebe galt der Oper und manche seiner Klavier- und Violinkonzerte werden als imaginäre Opernszenen gedeutet. Gilt das auch für das G-Dur-Violinkonzert? „Auf jeden Fall“, ist sich Midori Seiler sicher, „zum Beispiel, was den zweiten Satz betrifft. Der Gefühle offenbarende Gesang einer noblen, aufrechten Person, an der nichts Schräges oder

Gebeugtes ist. Und dieser endet, als würde die Szene von außen gestört. Es ist kein erwartetes Ende.“ Beschreibungen wie diese machen klar, wie sehr Midori Seilers StudentInnen von ihrem Unterricht an der Musikhochschule Weimar profitieren können, wenn sie offenen Sinnes sind. Sie selbst sieht es ein wenig anders: „Ich bin es, die davon am meisten profitiert! Ich lerne durch niemanden so viel wie durch meine Studenten!“ Was für eine großartige Einstellung ...

Peter Blaha



HAIYOU ZHANG

China ist zwar ein großes Land, dennoch macht die Fülle seiner musikalischen Talente staunen. Neben Stars wie Lang Lang oder Yuja Wang gibt es auch noch andere tolle Pianisten, etwa den 35-jährigen Haïou Zhang. Er hat in Peking und Hannover studiert, feiert Erfolge in aller Welt und wird vor allem für seine Liszt-Interpretationen geschätzt. In Deutschland hat Haïou Zhang sogar ein eigenes Festival: In Buxtehude bei Hamburg bemüht er sich darum, jungen Menschen klassische Musik nahezubringen. In der Reihe *C. Bechstein Klavierabende* präsentiert sich Haïou Zhang mit einem abwechslungsreichen Programm, das von Bach bis Ravel reicht und das natürlich auch Musik von Liszt enthält.

DO | 27 FEB
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Werke von J. S. Bach, F. Chopin,
A. Skrjabin, F. Liszt, C. Debussy,
M. Ravel

Haïou Zhang | Klavier



GUNAR LETZBOR

Dass Gunar Letzbor und sein Ensemble Ars Antiqua Austria eine besondere Affinität zur Musik des Barockkomponisten Heinrich Ignaz Franz Biber haben, konnten sie in der vergangenen Saison mit der Aufführung der *Rosenkranz-Sonaten* eindrucksvoll unter Beweis stellen. Diesmal stehen die *Sonatae Violino solo* von 1681 auf dem Programm, die einmal mehr Bibers rebellischen Geist widerspiegeln. Denn wie kaum ein anderer Komponist und Geigenvirtuose seiner Zeit hat er die Spieltechniken der Violine radikal erweitert. Rebellisch war Biber auch privat: Von einer Reise nach Tirol kehrte er unerlaubterweise nicht mehr ins böhmische Olmütz zurück. Salzburg wurde ihm zur neuen Heimat.

SA | 29 FEB
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

KLANG DER KULTUREN

H. I. F. Biber
Sonatae Violino solo

Gunar Letzbor | Violine
Ars Antiqua Austria | Basso continuo



BENJAMIN SCHMID

Zwei Herzen schlagen fest in seiner Brust: eines für die Klassik, das andere für den Jazz. Benjamin Schmid ist in beiden Welten zu Hause, spielt in beiden gleich souverän und mit derselben mitreißenden Leidenschaft. Ins Brucknerhaus kommt er diesmal nicht mit Mozart oder Vivaldi, sondern mit seinem Jazz Quartet, um einen Ausnahmegitarristen zu präsentieren: Diknu Schneeberger. Längst hat sich der junge Wiener den Ruf erworben, der „Django Reinhardt unserer Tage“ zu sein, zumal auch er die Tradition des Gypsy Jazz weiterdenkt, der mit Django Reinhardt untrennbar verbunden ist. Mit dabei sind übrigens Diknus Lehrer Martin Spitzer sowie am Bass sein Vater Joschi Schneeberger.

**DI | 3 MÄR
19:30**

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

DJANGO MEETS CLASSIC

Benjamin Schmid Jazz Quartet

Benjamin Schmid | Violine

Diknu Schneeberger | Gitarre

Martin Spitzer | Gitarre

Joschi Schneeberger | Bass

*Manche klassischen
MOMENTE sollte
man nicht verpassen*



Jeden Monat NEU
im Zeitschriftenhandel

www.momentsmagazin.at/ausgaben



PRACHTEXEMPLAR DER „KLEINEN LEUTE“

Franzobel hat mit *Hanni* einen „symphonischen Monolog“ über eine bemerkenswerte Frau geschrieben. Mit der Musik von Gerald Resch gelangt er am 10. März zur Uraufführung.

Hanni Rittenschober blickt auf ein langes und entbehrungsreiches Leben zurück. Als Tochter eines Knechts, der im Sautrog schlafen musste, kannte auch sie von klein auf nur bitterste Armut. Mit ihrem Vater wurde sie gezwungen, beim Bau der Baracken für das Konzentrationslager Gusen mitzuarbeiten, später wurde sie Zeugin der „Mühlviertler Hasenjagd“ – und hat das Unrecht nicht nur erkannt, sondern wo sie konnte, den Opfern auch geholfen. Ihr Mann kehrte 1947

traumatisiert aus der Kriegsgefangenschaft zurück, vertrank und verspielte alles, sodass Hanni ihre sechs Kinder allein durchbringen musste. Auf Grundlage dieser Biographie hat der oberösterreichische Erfolgsautor Franzobel ein Monodram für die bekannte Schauspielerin Maxi Blaha verfasst, zu dem der Linzer Gerald Resch die Musik schrieb. Am 10. März, dem 99. Geburtstag von Hanni Rittenschober, erlebt dieser Monolog im Brucknerhaus seine Uraufführung. Mit Franzobel sprach Peter Blaha.

Wie wurden Sie auf Hanni Rittenschober aufmerksam?

Durch eine zufällige Bekanntschaft mit ihrem Sohn, dem Fotografen Joseph Gallus Rittenberg. Mich hat die Geschichte sofort fasziniert, weil sie die letzten hundert Jahre aus der Perspektive ganz einfacher Leute zeigt. Leute, die in der offiziellen Geschichtsschreibung nicht vorkommen, denen die großen Ereignisse der Weltgeschichte immer wieder das Leben umkrempeln, Leute, die kämpfen müssen, um durchzuhalten, damit sie von den Umwälzungen nicht zerrieben werden, nicht untergehen, weil sie dauernd das zu spüren bekommen, was die Mächtigen beschließen.

Haben Sie Hanni Rittenschober persönlich kennenlernen dürfen?

Wenn ja, wie sehr ist „ihre“ Sprache, ihre Art, sich auszudrücken, in den Text eingeflossen?

Ich habe Hanni zweimal in Galla, wie sie Gallneukirchen nennt, besucht und mit ihr und ihrer Verwandtschaft zwei intensive Nachmittage und Abende verbracht. Das war immer ein großer Auftrieb, ihre Kinder waren da, die Lebenspartner ihrer Kinder, Joseph Gallus ist extra aus München angereist ... kleine Familienfeste mit sehr vielen Erinnerun-

Oft sind die einfachen Leute viel anständiger als die gebildeten.

gen, von jedem etwas anders erzählt, sodass ich die Familiengeschichte immer gleich aus vielen verschiedenen Perspektiven serviert bekommen habe. Eine sehr lukullische Narration. Am Ende habe ich mich immer selbst wie ein Mitglied dieser herzlichen Familie gefühlt. Das waren emotional sehr ergreifende Begegnungen, die mich immer dankbar und demütig gemacht haben.

Der Untertitel des Monologs lautet „Von der kleinen Leute Größe“. Ist es das, was Sie an Hanni Rittenschober besonders fasziniert, dass nämlich sie, die sich keine Bildung aneignen konnte, dennoch zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden versteht, ganz einfach deshalb, weil sie das Herz am rechten Fleck hat? Viele Intellektuelle waren in der NS-Zeit dazu nicht fähig, ganz im Gegenteil ...

Oft sind die einfachen Leute viel anständiger als die gebildeten, was sich gerade in harten Zeiten zeigt. Hanni ist ein Prachtexemplar der „kleinen Leute“, in ärmlichsten Verhältnissen aufgewachsen, ohne Chance auf Bildung, immer hart arbeitend, hat sie sich doch ein großes Herz bewahrt. Obwohl sie oft von Leuten umgeben war, die ihr böse mitgespielt haben, ist sie liebevoll und tolerant geblieben, nicht verhärtet, nicht neidisch, nicht humorlos, ohne Vorurteile. Sie ist ein gutes Beispiel dafür, dass

**DI | 10 MÄR
19:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

FRANZOBELS HANNI

G. Resch/Franzobel
Hanni.
Symphonischer Monolog
[Uraufführung]

Maxi Blaha | Schauspiel & Gesang

Alexander Hauer | Regie

Julia Klug | Kostüme

Wolfgang Kogert | Orgel

PHACE

Walter Seebacher | Klarinette & Bassklarinette

Spiros Laskaridis | Trompete & Flügelhorn

Tina Žerdin | Harfe

Maximilian Ölz | Kontrabass

Herzensbildung genauso wichtig ist wie intellektuelle Bildung, da kann man viel von ihr lernen. Und ihr Humor ist für eine fast Hundertjährige sowieso einzigartig.

Sie bezeichnen Ihren Text als „symphonischen Monolog“. Was genau ist darunter zu verstehen? Da von Anfang an klar war, dass der Text musikalisch eingebettet wird, habe ich ihn entsprechend gedacht: rhythmisch, melodisch. „Symphonischer Monolog“ meint also, dass der Text auch als Sinfonie zu begreifen ist, oder wenigstens als Kammerstück aus Worten.

Auch sonst gibt es immer wieder Bezüge zur Musik oder zu Werken, die auf Musik anspielen, z. B. auf das Gedicht *Todesfuge* von Paul Celan. Wie sehr haben Sie Musik mitgedacht, als Sie den Text geschrieben haben? Ist er ein echtes Libretto oder funktioniert er auch ohne Musik?

Natürlich funktioniert der Text auch als Text, hoffe ich zumindest, aber

durch die Musik wird er auf eine andere Stufe gehoben. Im besten Fall ist er ein librettotauglicher Monolog. Mein musikalisches Vorstellungsvermögen ist leider sehr beschränkt, ich habe mir also eher einfache Melodien vorgestellt und bin gespannt, was Gerald Resch dazu eingefallen ist.

Wie verlief die Zusammenarbeit mit Gerald Resch?

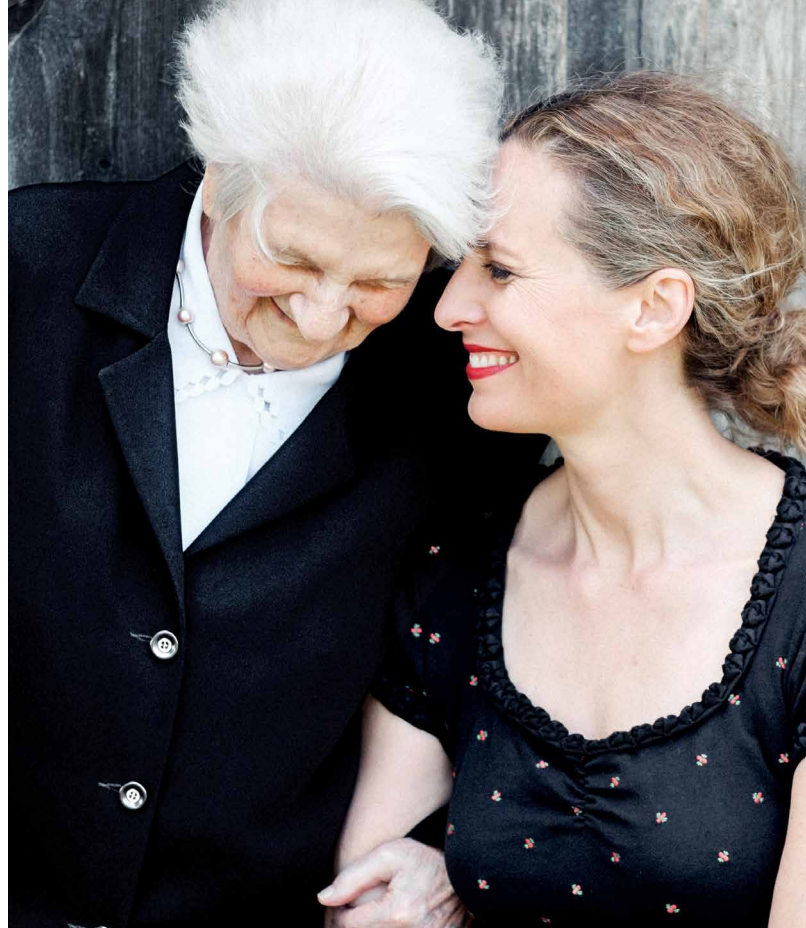
Wie immer in solchen Fällen, Gerald hat den fertigen Text bekommen und durfte ihn verwenden, wie er ihn gebraucht hat. Ich kann ja keine Noten lesen, besitze aber ein ganz gutes Rhythmusgefühl, weshalb Komponisten mit meinen Texten meist viel Freude haben, weil sie sich gut vertonen lassen. Ich mische mich in diesen Prozess nicht ein, gebe den Komponisten aber immer die Freiheit, kleine Umstellungen vornehmen zu dürfen, damit sich alles fügt.

Maxi Blaha wird den Monolog vortragen. Früher haben Komponisten ihre Musik mitunter bestimmten InterpretInnen auf den Leib geschrieben. Sind Sie bei diesem Text ähnlich verfahren?

Das würde ich mir nicht anmaßen. Ich habe beim Schreiben immer eine innere Stimme im Ohr und sehe alles in meinem Kopftheater. Durch den Mund eines Schauspielers klingt das dann immer anders, manchmal besser, manchmal schlechter, aber solange sich meine virtuellen Kopfschauspieler nicht hervorzaubern lassen, muss ich Lebenden meine Texte anvertrauen.

Hanni Rittenschober lebt noch, im März 2021 wird sie ihren 100. Geburtstag feiern. Haben Sie diesen Umstand beim Schreiben des Monologs ausblenden können oder haben Sie sich zwischendurch die Frage gestellt, wie Hanni Rittenschober diese oder jene Passage wohl auffassen würde?

Man hat als Autor immer eine Verantwortung gegenüber den Perso-



Hanni Rittenschober und Maxi Blaha

nen, über die man schreibt, da spielt es keine Rolle, ob sie noch leben oder nicht. Ich will den Leuten gerecht werden und ihre Geschichten möglichst wahrhaftig erzählen. Gleichzeitig brauche ich als Autor alle Freiheiten, damit ein Text funktioniert. Einerseits also die Pflicht zur Wahrheit, andererseits der Freiheitsdrang eines Textes, der entfesselt sein will. Das ist ein Spagat, der nicht immer einfach ist, aber letztlich kann man es nicht allen recht machen. Der Text bekommt ein Eigenleben und im gegliückten Fall auch eine Poesie, deren Wahrheit gültig ist.

Möglicherweise wird Hanni Rittenschober zur Uraufführung von *Hanni* ins Brucknerhaus kommen? Sind Sie deshalb aufgeregt?

Überhaupt nicht. Ich hoffe, sie erlebt die Aufführung und freut sich über diese kleine Hommage an ihr bewegtes Leben. So wie ich sie einschätze, steht sie ohnehin über den Dingen, und das ist auch gut so.

MAUTHAUSEN-KANTATE

Auf der Flucht aus seiner griechischen Heimat, die von Nazi-Deutschland und dem faschistischen Italien besetzt war, wurde Iakovos Kambanellis 1943 verhaftet und ins KZ Mauthausen überstellt, wo er bis zur Befreiung des Lagers im Mai 1945 lebte. 18 Jahre später hat der Dramatiker und Drehbuchautor seine Erlebnisse in Mauthausen in mehreren Gedichten verarbeitet. Mikis Theodorakis, als ehemaliger Widerstandskämpfer selbst ein Folteropfer, hat mehrere davon vertont und zum Zyklus *Mauthausen-Kantate* zusammengefasst. Am 5. Mai, dem 75. Jahrestag der Befreiung, gelangt sie im Brucknerhaus in Kooperation mit der Musikschule der Stadt Linz zur Aufführung. Bürgermeister Klaus Luger wird Worte des Gedenkens sprechen, als Solistin konnte die „Stimme Griechenlands“ Maria Farantouri gewonnen werden, die schon in der Uraufführung der *Mauthausen-Kantate* mitgewirkt hat.

DI | 5. MAI | 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

DIE SCHÖNE UND DAS BIEST
DAS MUSICAL

Sa., 07.03.2020, 11 & 15 Uhr

Brucknerhaus

Tickets & Infos:
www.theater-liberi.de &
im Service-Center des
Brucknerhauses

facebook.com/theaterliberi
instagram.com/theaterliberi

OÖNachrichten

THEATER Liberi

DAS HIGHLIGHT FÜR DIE GANZE FAMILIE

AK CLASSICS

Di, 17. März 2020, 19:30 Uhr „Tanz der Gefühle“

Zoltan Kodály, Tänze aus Galánta
Béla Bartók, Klavierkonzert Nr. 3
P.I. Tschaikowsky, Symphonie Nr. 4 in f-moll opus 36

Bruckner Orchester Linz
Gábor Káli, Dirigent
István Lajkó, Klavier

Fr, 15. Mai 2020, 19:30 Uhr „Spiel der Farben“

Claude Debussy, Prélude à l'après-midi d'un faune
Francis Poulenc, Konzert für Orgel, Streicher und Pauken in g-moll
Sergej Prokofjew, Symphonie Nr. 5 in B-Dur opus 100

Bruckner Orchester Linz
Aziz Shokhakov, Dirigent
Wolfgang Kogert, Orgel



KULTUR

Brucknerhaus Linz

Karten und Info: Brucknerhaus Servicecenter, Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel.: +43 (0)732/775230, E-Mail: kassa@liva.linz.at
oee.arbeiterkammer.at/kultur

AK
Oberösterreich



MELVYN TAN

Zu Beginn seiner Karriere galt er als Originalklang-Pionier. Denn Melvyn Tan, in Singapur geboren, doch seit nahezu 40 Jahren in England lebend, bevorzugte zunächst das Hammerklavier, vor allem, wenn es um Musik von Mozart, Beethoven oder Schubert ging. Später jedoch wandte er sich dem modernen Flügel zu und hat sich auf diesem ein breites Repertoire erarbeitet, das von der Klassik bis zu Messiaen reicht. Mit Mozart ist er nun auch im Brucknerhaus zu Gast. Gemeinsam mit dem Orchester Wiener Akademie unter Martin Haselböck spielt er dessen letztes Klavierkonzert. Außerdem auf dem Programm: Beethovens 6. Sinfonie, die *Pastorale*, als Tribut an das Beethoven-Jahr 2020.

**SO | 15 MÄR
11:00**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

L. v. Beethoven
Sinfonie Nr. 6 („*Pastorale*“) F-Dur, op. 68
W. A. Mozart
Deutsche Tänze, Kontretänze und
Menuette, KV 534–35, 587, 599–601
Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 27 B-Dur, KV 595

Melvyn Tan | Klavier
Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck | Dirigent



IM
ZEITSCHRIFTEN-
HANDEL
ERHÄLTlich





AUSSERHALB DER KOMFORTZONE

Die mehrfache Grammy-Preisträgerin Dianne Reeves beehrt das Brucknerhaus mit einem Konzert der Sonderklasse.



| Grande Dame des Jazzgesangs

MI | 18 MÄR
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Dianne Reeves | Gesang
Peter Martin | Klavier
Romero Lubambo | Gitarre
Reginald Veal | Bass
Terreon Gully | Schlagzeug

„Im Großen und Ganzen war der Jazz immer so etwas wie der Mann, dem man seine Tochter nicht anvertrauen wollte ...“, witzelte einst Duke Ellington. Der Komponist und Big-Band-Sir konnte auch in den 1970ern – ironisch definierend – an eine Zeit zurückdenken, als der Jazz um die Anerkennung als ernstzunehmende Kunstform kämpfte und ein wenig verrückt daherkam. Mittlerweile ist der Jazz in Konzertsälen gut etabliert. Er mutierte zu einer Art klassischen Genre, das nicht nur weiterentwickelt wird. Es gilt auch, seine Traditionen lebendig zu halten. Besonders im Vokalen ist daraus eine eigene Disziplin, ja Mode geworden. Eine Meisterin dieses Faches, mit besonderer Berücksichtigung der Stile von Ella Fitzgerald und Sarah Vaughan („Es war eine Art Erweckungserlebnis, als ich sie zum ersten Mal gehört habe“), ist US-Sängerin Dianne Reeves. Sie ist eine Virtuosin des quasi instrumental beeinflussten Gesanges; ihre Technik befähigt sie zu effektvollen Registerwechseln und zu großer Klarheit in jedweder Vokallage. Reeves könnte wohl alle Bebopsoli eines rasanten Saxophonisten wie Charlie Parker nachsingen, so man sie dazu spontan auffordern würde. Natürlich ist, wie im Jazz üblich, der persönliche Zugang auch bei Reeves erkennbar und essenziell. Da werden keine Improvisationen der Vorbilder notengetreu interpretiert. Auf Basis jener ewigen Songs des Jazzrepertoires

erlebt man Reeves als Spontankünstlerin, die über eine in die Tiefe gehende Songinterpretation zu Improvisationen hinübergleitet. In guten Augenblicken ist bei ihr zu merken, dass Tradition – wie Gustav Mahler sagte – die „Bewahrung des Feuers“ sei. Reeves bewahrt nämlich auf angenehme Art und Weise. Als Vorbild nennt die Dame aus Detroit (Jahrgang 1956) explizit zwar auch Sängerin Dinah Washington („Ich weiß alles über sie“). Jazz bedeutet für Reeves aber, „deine eigenen, einzigartigen Qualitäten“ einzubringen. Wenn es also um die Annäherung an einen Song geht, stellt sich nicht die Frage, wie erweckt man die Version einer großen Kollegin. Es geht um die Überlegung, „was ich diesem Song noch geben kann? Das wird ihn am Ende einzigartig machen, das wird den Unterschied ausmachen zu jeder anderen Version, die du bisher gehört hast.“ So schafft es Reeves einerseits die amerikanischen Klassiker des „Great American Songbook“ lebendig zu halten und gleichzeitig ihre Individualität auszuspielen, die sich natürlich auch über die Jahre wandelt. „Es gibt Erfahrungen in meinem Leben, die in meiner Stimme zum Ausdruck kommen, weshalb ich sagen würde, der Klang ist heute viel reifer“, sagte sie einmal. Der Erfolg ist nicht ausgeblieben. Reeves hat einige Grammys gewonnen, sie tourte einst auch mit Harry

Belafonte und hat beim wichtigen Jazzlabel Blue Note aufgenommen. Reeves war aber auch in George Clooneys Film *Good Night, and Good Luck* als Sängerin zu hören. Die Tochter eines Sängers und einer Krankenschwester hatte aber auch einen Gastauftritt in einer Staffel der Fernsehserie *Sex and the City*. Sie agiert also in jener Kategorie der Prominenz, in der auch andere TraditionsbewahrerInnen mittlerweile zu Hause sind. Etwa die nachkommenden KünstlerInnen wie Diana Krall, Madeleine Peyroux, Michael Bublé, Dee Dee Bridgewater und Gregory Porter. Letzterer etwa möchte dem Jazz „eine Emotionalität bringen, die vermisst wurde“. Reeves hatte dies allerdings schon vor ihm getan, längst bevor der Neotraditionalismus Mode wurde. Zudem gibt es noch einen Qualitätsfaktor. Reeves verlässt bei Livekonzerten gerne die Komfortzone, extrapoliert, variiert und zeigt, was flexible, impulsive Vokalkunst sein kann. Konzerten dürfte für sie auch etwas seelisch Reinigendes innewohnen („Sobald du auf der Bühne bist, schwindet alles Schlechte dahin“). In diesem Sinne ist der Jazz heute ein Mensch wie Reeves, der seine Emotionen in Musik verwandelt und sie dabei verarbeitet. Das Private wird öffentlich und Gesang wirkt authentisch. Fragen nach Innovation stellt dann keiner mehr.

Ljubiša Tošić

**Auf der Bühne
schwindet alles
Schlechte dahin.**



GLÜHENDES EIS

Stardirigent Franz Welser-Möst gastiert mit dem Cleveland Orchestra in seiner oberösterreichischen Heimat. Im Brucknerhaus bringt er Franz Schuberts 4. und Sergei Prokofjews 6. Sinfonie zur Aufführung – beides Werke, die von ihrem Charakter her die Bezeichnung „Tragische“ verdienen.

Der große Sohn Oberösterreichs ist wieder im Brucknerhaus zu Gast. An der Spitze „seines“ Cleveland Orchestra, das er zu einer „Wunderharfe“ geformt hat, bringt Franz Welser-Möst Sinfonien von Schubert und Prokofjew zur Aufführung. Das Cleveland Orchestra steht schon seit den Tagen von George Szell (Chefdirigent von 1946 bis 1970) für höchste Perfektion und Präzision. Aber erst Franz Welser-Möst hat diesem Klangkörper aus Ohio, dem er seit 2002 als Chefdirigent vorsteht, eine Seele gegeben. Zu Recht gilt es heute als eines der besten Orchester der Welt. Wie nicht anders zu erwarten, wurde Welser-Mösts Vertrag daher bis 2027 verlängert. Doch auch andere Orchester sind von seinem „be-seelten“ Musizieren angetan. Heute noch schwärmen MusikerInnen des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks von seinem Dirigat der Großen C-Dur-Sinfonie Franz Schuberts als eine der besten, an der sie mitwirken durften. Mit Franz Welser-Möst sprach Peter Blaha.

Vor wenigen Wochen starb Mariss Jansons. Welche Erinnerungen an ihn werden Sie behalten?

Ich habe im Auto auf der Fahrt von Leipzig nach München erfahren, dass Mariss gestorben ist. Mein erster Gedanke war, was für ein riesen Verlust. Denn in einer Zeit, in der unsere Gesellschaft sehr vom Narzissmus geprägt ist, ob's in der Politik oder in unserem Geschäft ist, war Mariss eine echte Bastion. Er war ein zutiefst bescheidener, demütiger Künstler. Ich habe keinen anderen Dirigenten erlebt, der so oft Proben von Kollegen besuchte, um etwas zu lernen. Einmal kam er in eine Probe von mir an der Wiener Staatsoper. Das war unmittelbar nach meinem ersten Neujahrskonzert, auch er hatte damals schon eines dirigiert. Wir begrüßten und umarmten uns, dann sah er mich mit einem großen Lachen an, legt seine Hände auf meine Schultern und sagte: „Nur wir wis-

sen, wie schwer das wirklich ist.“ Das fand ich einfach berührend. Ich behalte ihn als großen Musiker in Erinnerung, der nicht von einem gehypten Mediensturm an die Spitze katapultiert wurde, sondern der sich seinen Erfolg ehrlich erarbeitet hat. Wir jubeln heute Narzissten zu, die für ausverkaufte Häuser sorgen, weil von vornherein die Sensation angesagt ist. Sensationell aber sind allein die Meisterwerke. Wir, die Interpreten, sind nicht genial. Wir sind vielleicht hochbegabt. Und wir sind dazu da, diesen Genies zu dienen. Das hat Mariss auch so gesehen und danach hat er gelebt.

Sie haben unmittelbar nach Mariss Jansons Tod ein Konzert beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks dirigiert, dessen Chefdirigent er war. Ist seine „DNA“ im Orchester zu spüren? Und wie ist das in Cleveland? Merkt man da noch etwas vom Geist George Szells, der einst das Cleveland Orchestra sehr stark geprägt hat?

Beim Bayerischen Rundfunk spürt man immer noch die DNA von Rafael Kubelík, ja selbst noch von Eugen Jochum. Natürlich hat Mariss das Orchester geprägt, aber es gab auch eine Zeit vor ihm. Nicht jeder Chef prägt ein Orchester gleich wie ein anderer. Beim Scala-Orchester hat man beispielsweise immer noch das Gefühl, dass in ihm der Geist von Toscanini lebt. In Cleveland ist es die unglaubliche Detailverliebtheit, die dieses Orchester auszeichnet. Die geht natürlich auf George Szell zurück, vielleicht aber auch auf Artur Rodziński.

Ihr Vertrag in Cleveland, wo Sie seit 2002 Chefdirigent sind, wurde unlängst bis 2027 verlängert. Sie haben dort viel erreicht, unter anderem ist es Ihnen gelungen, die

**DO | 19 MÄR
19:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

F. Schubert
Sinfonie Nr. 4 („Tragische“) c-moll,
D417

S. Prokofjew
Sinfonie Nr. 6 es-moll, op. 111

The Cleveland Orchestra
Franz Welser-Möst | Dirigent

Jugend für Klassik zu begeistern. Wie haben Sie das geschafft?

Man darf sein Publikum nicht für dumm verkaufen. Es wäre arrogant zu sagen, den jungen Leute von heute fehlt es an der nötigen Bildung, um sich für Klassik zu interessieren. Ich versuche das mit amerikanischem Optimismus zu nehmen und behaupte, die jungen Leute sind dadurch auch nicht verbildet und deshalb unvoreingenommen. Sie hören zum ersten Mal in ihrem Leben ein Stück von Staud oder die *Turangalila-Sinfonie* von Messiaen oder eine Fünfte Beethoven. Ob das jetzt „harmonisch“ ist oder „nur Geräusche“ sind, wie ältere Zuhörer sagen würden, spielt für sie keine Rolle. Solche Einstellungen haben ja auch sehr viel mit Erziehung zu tun.

Erleichtert wurde uns das Bemühen um die Jugend durch praktische Dinge. Das Cleveland Orchestra erhielt vor ein paar

Jahren 20 Millionen Dollar als Geschenk, mit der Auflage, die Jahreszinsen dafür zu verwenden, allen unter 18 den Besuch unserer Konzerte gratis zu ermöglichen. Allein deshalb kommen die jungen Leute aber nicht, denn warum sollten sie in einer Zeit, in der alles verfügbar ist, ausgerechnet in Konzerte gehen? Wir haben daher einen jungen Mitarbeiter eingestellt, der den ganzen Tag nur auf sozialen Medien un-

Wir jubeln heute Narzissten zu, die für ausverkaufte Häuser sorgen.



| Auch im Wiener Musikverein gastiert das Cleveland Orchestra unter Franz Welser-Möst

terwegs ist. Und damit konnten wir die jungen Menschen tatsächlich erreichen. In einer Stadt mit 400.000 Einwohnern haben wir über 130.000 Followers. Das sind hauptsächlich junge Leute. Auf einmal wurde es cool, sein Date am Samstagabend in die Severance Hall zu einem Konzert mitzunehmen. Mittlerweile sind rund 20 Prozent unseres Publikums unter 25. Der große Erfolg besteht aber darin, dass 90 Prozent dieser jungen Menschen nicht nur einmal ins Konzert gehen, sondern wiederkommen.

Auch künstlerisch hat sich das Cleveland Orchestra stark verändert. Unter Ihrer Leitung wurde sein Klang wärmer, „europäischer“, auch hat das Orchester stark an Flexibilität gewonnen.

Das Orchester war immer sehr detailverliebt, hatte aber die Tendenz, wie ein Metronom zu spielen, was für manche Musik toll ist, für andere aber nicht. Ich habe einge-

führt, dass auch wieder regelmäßig Oper gespielt wird, um die Flexibilität zu fördern und um dem Orchester eine Dimension zu geben, die es nicht hatte, nämlich das Gesangliche. Wenn man sich alte Aufnahmen anhört, und viele davon sind wirklich toll, wird man merken, dass weder gesanglich noch farbenreich gespielt wurde. Inzwischen aber ist das Cleveland Orchestra auch für seinen Streicherklang berühmt.

Bei den Konzerten in Linz und Wien kombinieren Sie Schubert mit selten gespielten Sinfonien von Prokofjew. Welche Idee steckt dahinter?

Jemand hat einmal zu mir gesagt, der Letzte, der noch Melodien schreiben konnte, war Schubert. Ich finde aber, dass auch Prokofjew auf Melodien großen Wert legte. Das ist die eine Parallele. Die andere haben Sie schon angesprochen: Man kennt Prokofjews 1. und 5. Sinfonie und man kennt Schuberts 7. und 8. Sinfo-

nie. Die anderen Sinfonien aber liegen im Dunkeln. Ich habe im Wiener Musikverein bezüglich Prokofjew-Sinfonien nachschauen lassen, das Ergebnis ist erstaunlich: Die Sinfonien 1 und 5 werden immer wieder gespielt, die Siebente erklang zuletzt 1961 unter Herbert von Karajan, die Sechste zum letzten Mal 1983. Ich war damals am Stehplatz mit dabei, gespielt haben die Leningrader Philharmoniker unter Jewgeni Mrawinski – für mich unvergesslich! Die Sinfonien 2, 3 und 4 sind noch nie im Musikverein erkungen. Prokofjews Musik ist wie glühendes Eis. An der Oberfläche herrscht eine stilisierte Kälte, aber unter dieser Oberfläche brodelt es gewaltig. Man sagt zwar immer über Schostakowitsch, er hätte in seiner Musik Kritik am Regime geübt, aber bei Prokofjew sind Ironie und Kritik noch tiefer vergraben.

Im Linz stellen Sie Schuberts „Tragische“ Prokofjews Sechste gegenüber, die man auch als „Tragi-

sche“ bezeichnen könnte, denn obwohl der dritte Satz zunächst eine heitere Atmosphäre beschwört, bricht ganz am Schluss die Tragik mit aller Gewalt hervor.

Viele Musikkennner sagen, die ersten beiden Sätze der Sechsten seien großartig, aber der dritte Satz sei schwach. Ich erinnere mich sehr gut an die Aufführung unter Mrawinski in Wien: Unter dieser humorvollen Oberfläche war etwas, das einen den Atem anhalten ließ. Ich glaube, dass diese – jetzt nenne ich es mal so – gnadenlose Präzision, die das Cleveland Orchestra haben kann, genau richtig ist, um das rauszubringen.

Schubert ist für Sie ein ganz besonderer Komponist. An seinem 150. Todestag hatten Sie einen schweren Autounfall ...

Genau zu Schuberts Todesstunde. Das Letzte, was ich vor dem Unfall hörte, war Schuberts G-Dur-Messe, bei der ich als Geiger mitgewirkt hatte. Als ich dann von der Intensiv auf die Normalstation verlegt wurde und Ö1 aufdrehte, war das Erste, was ich hörte, wieder die G-Dur-Messe. Schubert ist ein wesentlicher Teil meiner Kindheitserinnerungen. Meine Mutter, die sehr gut Klavier spielte, nahm sich oft Schubert-Impromptus vor. Irgendwo bin ich da zu Hause.

Schubert ist ein wesentlicher Teil meiner Kindheitserinnerungen.

Ist das Besondere an Schubert, dass selbst in seinem Lachen eine Träne steckt?

Wenn man seine Musik auf einen Begriff bringen müsste, wäre das die Melancholie. Schubert ist für uns Österreicher der große Romantiker. Die Grundstimmung seiner Musik ist Sehnsucht, ohne dass man genau definieren könnte, wonach. Auch bei ihm spielt sich vieles unter der Oberfläche ab. Das ist eine weitere Parallele zu Prokofjew. Die Melodie ist das eine, aber das Wichtige findet sich bei ihm oft in den Mittelstimmen.



| Franz Welser-Möst am Pult des Cleveland Orchestra

Prokofjews 3. Sinfonie, die Sie in Wien aufführen werden, basiert auf Material aus seiner Oper *Der feurige Engel*. Werden Sie diese Oper auch einmal in Angriff nehmen?

Vielleicht, aber bei der Oper bin ich auf Rückzug, aus mehreren Gründen. Es gibt viele große Häuser, die sich nur noch für gehypte Sensationen interessieren, das interessiert mich halt nicht. Auch Wirtschaftliches spielt eine Rolle. Sänger werden nicht mehr für Probezeiten bezahlt, wie es früher üblich war, was

zur Folge hat, dass die Hälfte der Sänger bei den Proben nicht anwesend ist, weil sie irgendwo an-

ders oder am selben Haus Geld verdienen, indem sie in Repertoirevorstellungen auftreten und folglich am Tag der Aufführung selbst sowie am Tag danach von Proben freigestellt sind. Ich selbst bin bei Opernproduktionen von der ersten Probe an immer mit dabei, habe aber schon erlebt, dass Regisseure zwölf Tage lang fehlten. Überhaupt wird die Oper fast nur mehr von der Regie dominiert. Ich empfinde es als Beleidigung, wenn ich mit einem Intendanten über Sängerbesetzungen spreche und mir im besten Fall gesagt wird, wir müssen aber zuerst noch mit dem Regisseur sprechen. Meistens ist es sogar so, dass man als Dirigent eine Besetzung präsentiert bekommt, die sich der Re-

gisseur ausgesucht hat. So kann es nicht funktionieren. Optisch kann man viel tricksen, aber gesungen müssen die Partien schon werden. Da wird's einfach absurd, und das will ich nicht mehr. Ich habe soeben in Mailand *Die ägyptische Helena* dirigiert. Das war die 82. Premiere in meinem Leben. Ich liebe die Oper, aber wenn sie nicht als großes Ganzes verstanden wird, dem sich alle Beteiligten unterordnen, interessiert sie mich nicht mehr.

Aber das angekündigte Comeback an der Wiener Staatsoper wird es geben?

Ja, wobei ... ich bin auch da noch im Zweifel. Es gibt Pläne, wenn ich aber nicht auf Verständnis mit meinen künstlerischen Anliegen stoße, wozu dann? Und dieses Verständnis spüre ich einfach noch nicht.

Seit Ihrer Jugend sind Sie dem Brucknerhaus eng verbunden. Wo sehen Sie es heute?

Ich habe zum ersten Mal seit langem das Gefühl, dass wieder Leben ins Haus kommt und das Publikum scheint dies zu schätzen, weil es eine nachvollziehbare Dramaturgie gibt. Zuletzt ging es mit dem Brucknerhaus bergab, auch wenn das schleichend geschah und man es daher nicht sofort merkte. Jetzt aber scheint ein frischer Wind zu wehen. Man hat das Gefühl, jemand will etwas, das ist die erste Voraussetzung, und das ist positiv.



THE KING'S SINGERS

Seit mehr als 50 Jahren begeistern The King's Singers das Publikum in aller Welt. 1968 in Cambridge am King's College gegründet, hat sich dieses sechsköpfige A-cappella-Ensemble, das aus zwei Countertenören, einem Tenor, zwei Baritonern und einem Bass besteht, mit Musik aus fünf Jahrhunderten – von der Renaissance bis in die Gegenwart – rasch einen Namen gemacht. Auch bei ihrem Konzert im Brucknerhaus ist der Bogen weit gespannt: Ausgehend von Englands höfischer Musik des 16. Jahrhunderts führt der Weg bis zu Benjamin Britten, Englands bedeutendstem Komponisten des 20. Jahrhunderts. Im zweiten Teil stehen beliebte Traditionals auf dem Programm.

SA | 21 MÄR
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

ROYAL BLOOD

Werke von **Heinrich VIII. Tudor**,
W. Byrd, **B. Britten**, **T. Weelkes**,
T. Tomkins, **H. Purcell**, **R. R. Bennett**,
Traditionals

Patrick Dunachie | Countertenor
Edward Button | Countertenor
Julian Gregory | Tenor
Christopher Bruerton | Bariton
Nick Ashby | Bariton
Jonathan Howard | Bass

**Kronen
Zeitung**

**Die Krone
und ich.**

Saitenweise bestens informiert

Die Krone wünscht Ihnen einen schönen Abend!

Mehr Hintergrundinfos und Interviews zu Kunst- und Kulturthemen,
klassischer Musik und Theaterveranstaltungen in Oberösterreich lesen
Sie täglich in Ihrer Kronen Zeitung und auf krone.at.



DIE KÖNIGIN DER KLARINETTE

Sabine Meyer, Nils Mönkemeyer und William Youn treffen sich im Brucknerhaus zu einem Kammermusik-Abend mit Populärem von Mozart und weniger Bekanntem von Bruch.

Kammermusik spiele sie am liebsten mit Freunden, hat Sabine Meyer einmal bekannt. Mit solchen gastiert sie am 27. März im Brucknerhaus: mit Bratschist Nils Mönkemeyer und mit Pianist William Youn. „Das sind nicht nur echte musikalische Freunde, sondern auch unglaublich tolle Menschen, die so viel Positives und Warmherziges ausstrahlen“, schwärmt sie von den Kollegen. „Das Musizieren mit ihnen wird zum Abenteuer. Man kann spontan vieles wagen und voll darauf vertrauen, dass sie das sofort verstehen. Man wirft sich gegenseitig die Bälle zu. Wir haben auf der Bühne unglaublich viel Spaß miteinander.“

Die ungewöhnliche Besetzung Klarinette, Bratsche und Klavier hat Mozart mit seinem berühmten *Kegelstatt-Trio* vorgegeben, das auch zu Beginn des Konzerts erklingen wird. Schumann hat diese Besetzung in seinen *Märchenerzählungen* op. 133 aufgegriffen, die Sabine Meyer und ihre Freunde natürlich auch im Repertoire haben. Diesmal jedoch sind romantische Klänge durch ein anderes Werk in dieser Besetzung vertreten, durch die Acht Stücke op. 83 von Max Bruch, die er 1908 für seinen Klarinette spielenden Sohn Max Felix komponiert hatte. Zumeist hört man nur eine Auswahl, diesmal jedoch kommen die drei KünstlerInnen dem Wunsch des Brucknerhauses nach und bringen dieses bezaubernde Werk komplett zu Gehör. „Es ist von besonderem Reiz, alle acht Stücke zu spielen“, ist Sabine Meyer überzeugt.



| Sabine Meyer verhalf der Klarinette in der Klassik zu großer Popularität.

„Die sind total abwechslungsreich. Ich glaube, es ist sowohl für uns als auch für das Publikum spannend, sie einmal so zu hören.“

Dass die Klarinette in der Klassik so große Popularität genießt, ist nicht zuletzt Sabine Meyer zuzuschreiben. Herbert von Karajan holte sie in den 1980er-Jahren zu den Berliner Philharmonikern, in deren Reihen sich jedoch Widerstand gegen diese Entscheidung ihres Chefs regte. Noch vor Ablauf der Probezeit hat sie das Orchester daher verlassen und als Solistin Weltkarriere gemacht. Der Farbenreichtum ihres beseelten Spiels, die hohe musikalische Intelligenz, mit der sie Atmung und Phrasierung in den Dienst des Ausdrucks stellt, und nicht zuletzt ihre stupende Virtuosität machen

sie zur „Königin der Klarinette“. Allerdings ist das Repertoire an relevanten Werken verhältnismäßig schmal. Zumeist haben große Komponisten anlassbezogen für bestimmte Klarinettenisten komponiert, Mozart etwa für Anton Stadler, Brahms für Richard Mühlfeld, Spohr für Johann Simon Hermstedt. „Ich würde viel Geld dafür geben, um zu hören, wie Mühlfeld oder wie Stadler gespielt haben“, sagt Sabine Meyer. „Das wäre spannend. Das müssen Genies gewesen sein, sonst hätten Brahms oder Mozart nicht für sie geschrieben. Sicher ließen sie sich von diesen Klarinettenisten auch beraten. Mozarts Klarinettenkonzert ist nie gegen das Instrument komponiert.“ Dass bei Mozarts Konzert immer mehr SolistInnen auf die Bassett-

klarinette zurückgreifen, für die es ursprünglich komponiert wurde, ist vor allem das Verdienst von Sabine Meyer, die diesbezüglich Pionierarbeit leistete. „Ich bin mir sicher, Mozart dreht sich im Grab um, wenn man sein Konzert auf einer normalen Klarinette spielt. Es würde niemandem einfallen, ein Klavierkonzert auf einem Instrument zu spielen, dem unten eine Oktave fehlt. Das ist aber der Fall, wenn man dieses Konzert auf der herkömmlichen Klarinette spielt. Auf dieser muss man alle tiefen Töne um eine Oktave nach oben transponieren. Damit aber wird die Struktur des Stücks verändert. Ich kann nicht verstehen, dass es immer noch namhafte Musiker gibt, die es dennoch auf einer herkömmlichen

**Ich bin ja nicht
jemand, der
unbedingt Solist
sein wollte.**

Klarinette spielen.“ Wie sie auch nicht verstehen kann, Plastikblätter zu verwenden. „Das ist gegen das Instrument. Es verliert dadurch viel an Obertönen, hat keine Ecken und Kanten mehr und klingt bestenfalls im Mezzoforte ganz hübsch. Aber ein echtes Forte kommt damit nicht zustande. Das finde ich sehr traurig.“

Um das Repertoire zu erweitern, hat Sabine Meyer zeitgenössische KomponistInnen zu neuen Werken angeregt sowie durch Adaptionen und Grenzüberschreitungen, etwa hin zum Jazz, der Klarinette neue Bereiche erschlossen. Das gelang ihr vor allem mit dem Trio di Clarone, in dem sie gemeinsam mit ihrem Bruder Wolfgang und ihrem Ehemann Reiner Wehle musizierte. Seit dem Tod von Wolfgang Meyer im März

**FR | 27 MÄR
19:30**

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**SABINE MEYER &
NILS MÖNKEMEYER &
WILLIAM YOUN**

W. A. Mozart
Trio Es-Dur („*Kegelstatt-Trio*“) für
Klarinette, Viola und Klavier, KV 498
B. Bartók
Rumänische Volkstänze
für Viola und Klavier, Sz. 56
W. Lutosławski
Dance Preludes für Klarinette
und Klavier
M. Bruch
Acht Stücke für Klarinette, Viola
und Klavier, op. 83

Sabine Meyer | Klarinette
Nils Mönkemeyer | Viola
William Youn | Klavier

2019 aber ist dieses wundervolle Ensemble leider verstummt und Sabine Meyer denkt auch nicht daran, ihren Bruder durch jemand anderen zu ersetzen. „Nein, um Gottes Willen. Das könnte ich nicht. Wir haben so wahnsinnig viele Konzerte zusammen gespielt, so viel Schönes erlebt, viel gemacht, auch Ungewöhnliches, gerade mit den Bassethörnern. Nein, man muss es auch abschließen können.“ Das Spiel im Orchester, zuerst beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dann bei den Berliner Philharmonikern, stand am Beginn von Sabine Meyers Laufbahn. Noch einmal kehrte sie ins Orchester zurück, als Claudio Abbado das Lucerne Festival Orchestra neu gründete. Warum? „Ich bin ja nicht jemand, der unbedingt Solist sein wollte. Ich wollte immer Orchester spielen und Kammermusik machen, das war das Wichtigste für mich. Es war ein großes Geschenk, diese Möglichkeit mit Claudio Abbado zu haben. Es war eine tolle Zeit, mit ihm all diese wunderbaren Sinfonien spielen zu dürfen. Die schönsten Stellen für Klarinette finden sich nun einmal in der Literatur für Orchester.“

Peter Blaha



HEINZ FERLESCH

Im Vorjahr gelang Heinz Ferlesch und seinen beiden Ensembles, dem Chor Ad Libitum sowie dem Originalklangorchester Barucco, eine eindrucksvolle Aufführung von Monteverdis *Marienvesper*. Heuer ist er mit Bachs grandioser *Matthäus-Passion* erneut im Brucknerhaus zu Gast, mit jenem Werk, von dem DirigentInnen sagen, es aufzuführen, komme einem Aufstieg auf einen Achttausender gleich. Heinz Ferlesch hat sich für das Konzert im Brucknerhaus etwas Besonderes einfallen lassen: Er lud Chöre aus ganz Oberösterreich zur Mitwirkung ein. Diese 140 ChorsängerInnen werden die Choräle übernehmen, die zu Bachs Zeit vermutlich von der Gemeinde mitgesungen wurden.

SA | 28 MÄR
18:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

J. S. Bach
„Matthäus-Passion“, BWV 244

Miriam Feuersinger | Sopran
Christa Ratzenböck | Alt
Daniel Johannsen | Evangelist
Daniel Ochoa | Jesus
Johannes Bamberger | Tenor
Lisandro Abadie | Pilatus & Bass
Chor Ad Libitum,
Gumpoldskirchner Spatzen
Barucco
Heinz Ferlesch | Dirigent



JORDI SAVALL

Jordi Savall, ein Pionier der historischen Aufführungspraxis, ist mehr als das, denn seine Entdeckungsreisen beschränken sich nicht nur auf die Alte Musik Europas im engeren Sinn. Immer schon galt sein Interesse auch fremden Kulturen oder Subkulturen, deren musikalische Schätze er einem staunenden Publikum offenbart. Auch sein Konzert im Brucknerhaus schlägt in diese Kerbe. Unter dem Motto *BAL·KAN. Honig und Blut* machen Jordi Savall, sein Ensemble Hespèrion XXI sowie GastmusikerInnen aus verschiedenen Ländern mit der faszinierenden, jedoch fast vergessenen Musik der Balkanvölker und der Diaspora der Roma und Sepharden bekannt.

MI | 15 APR
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**BAL·KAN: HONIG
UND BLUT**

Die Zyklen des Lebens
Die Musik der Balkanvölker und der
Diaspora der Roma und Sepharden
im Dialog

**Amira Medunjanin, Stoimenka
Outchikova-Nedialkova, Katerina
Papadopoulou, Gürsoy Dinçer** | Gesang
Tcha Limberger | Gesang & Violine
Hespèrion XXI, Jordi Savall | Leitung



IGUDESMAN & JOO

Dass man der sogenannten Ersten Musik auch heitere Züge abgewinnen kann, haben Igudesmann & Joo längst bewiesen. Dieses Duo, welches aus Aleksey Igudesman und Hyung-ki Joo besteht, reizt bei seinen virtuosen Comedyschows in Verbindung mit (klassischer) Musik die Lachmuskeln des Publikums, regt es aber auch zum Nachdenken an. So auch in seinem neuen Programm, in welchem die Welt versinkt, allerdings nicht im bunten Chaos, sondern in gräulicher Langeweile und Monotonie. Wie Rettung möglich ist, machen Igudesman & Joo vor: Nur durch Kunst als höchste Form der Kreativität kann die Welt gerettet werden.

SA | 18 APR
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

DIE RETTUNG DER WELT

Aleksey Igudesman | Violine
Hyung-ki Joo | Klavier

Königliche Vorteile mit der LINZ AG Vorteilswelt



LINZ AG

Königliche Vorteile beim Kulturgenuß.

Einfach die **LINZ AG Vorteilswelt-App herunterladen** und sparen! Ab jetzt erhalten Energiekunden* exklusive Vorteile und Ermäßigungen beim Besuch von Kulturveranstaltungen. Mehr auf www.linzag.at/vorteilswelt

*Privatkunden der LINZ STROM Vertrieb GmbH, die zusätzlich Erdgas und/oder Wärme der LINZ AG und/oder ein LIWEST-Produkt beziehen.





RUDOLF BUCHBINDER

Mit Standing Ovationen wurde Rudolf Buchbinder bei seinem Beethoven-Sonaten-Zyklus im Brucknerhaus gefeiert. Im Beethoven-Jahr 2020 hat sich der große Beethoven-Interpret ein besonderes Projekt vorgenommen: die *Diabelli-Variationen*. Wie viele andere seiner Kollegen kam auch Beethoven der Bitte des Verlegers Anton Diabelli nach, auf einen kleinen Walzer aus dessen Feder Variationen zu schreiben. Diesen „Schusterfleck“ (Beethoven im Originalton) nahm Beethoven nach allen Regeln der Kunst auseinander, zeigt aber auch, was man daraus machen kann. Ergänzt wird das Opus Beethovens um Beiträge zeitgenössischer KomponistInnen, die Rudolf Buchbinder um neue Variationen bat.

**SO | 26 APR
18:00**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

A. Diabelli
Walzer C-Dur
L. v. Beethoven
33 Veränderungen über einen Walzer
(„Diabelli-Variationen“) C-Dur, op. 120
sowie weitere Variationen von
**L. Auerbach, B. Dean, T. Hosokawa,
B. Lubman, P. Manoury, K. Penderecki,
M. Richter, R. Schtschedrin,
J. M. Staud, T. Dun, J. Widmann**
u. a.

Rudolf Buchbinder | Klavier



Venedig

+ Cremona: Stradivari Museum

28. - 30.3., 25. - 27.4.2020 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Transfers, zentrales ****Hotel/NF, Eintritte, RL

ab € 990,-
„Carmen“ Teatro La Fenice (1. Termin) ab € 101,-
„Rigoletto“ Teatro La Fenice (2. Termin) ab € 78,-

Le week-end in Beirut

Mit Elke Tschaikner und Christian Scheib/Ö1

10. - 15.3.2020 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, ****Hotel/HP, Weinverkostung, Eintritte, RL **€ 1.450,-**
„Beethoven 9. Sinfonie“ St. Joseph Jesuit Church
„Sacconi Quartet“ Emile Bustani Auditorium

València

+ Ausflug nach Teruel und Albarracín

16. - 20.3. (Fallas-Fest), 4. - 8.4.2020 (Semana Santa)
Flug ab Linz /Sbg., Transfers, Stadtbesichtigungen,
****Hotel/NF, Eintritte, RL **ab € 1.000,-**
„Ivor Bolton in concert (Cherubini, Beethoven)“
Palau de les Arts Reina Sofía (2. Termin) ab € 35,-

Holland - Amsterdam

22. - 26.4.2020 Flug ab Wien, Transfers, Bus, zentrales
***Hotel/NF, Eintritte, RL **€ 1.060,-**
„Bruckner 4. Sinfonie“ Concertgebouw Orchester
ML: Herbert Blomstedt ab € 65,-

Berlin mit Potsdam

7. - 10.5.2020 Flug ab Wien, Transfers, zentrales
****Hotel/NF, Spree-Schiffahrt, Eintritte, RL **€ 730,-**
„Fidelio“ Staatsoper ab € 69,-

Hamburg mit Elbphilharmonie

+ NDR Elbphil. Orchester • Elbphilharmonie

13. - 17.5.2020 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz,
***Hotel/NF, Konzerteintritt, Eintritte, RL **€ 1.240,-**
„Fidelio“ Staatsoper ab € 100,-

+ Phil. Staatsorchester Hamburg • Elbphilharmonie

20. - 23.6.2020 Flug ab Wien inkl. Trsf. ab Linz,
***Hotel/NF, Eintrittskarten, Eintritte, RL **€ 1.120,-**

Rom

+ Vatikanische Museen und Sixtinische Kapelle

20. - 24.5., 21. - 24.5.2020 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, ***sup. Hotel/NF, Eintritte, RL **ab € 995,-**
„Luisa Miller“ Oper Rom, Premiere (1. Termin) ab € 146,-

Le week-end in Minsk

Mit Elke Tschaikner und Christian Scheib/Ö1

10. - 14.6.2020 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz,
Bus/Kleinbus, ***Hotel/HP, Eintritte, RL **€ 1.640,-**

Höhepunkte Thüringens: Erfurt - Eisenach - Weimar

16. - 20.6.2020 Bus ab Linz, ****Hotels/NF und
2x Abendessen, Eintritte, RL **€ 790,-**
„Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“
Wartburg Eisenach ab € 56,-

Verona

27. - 30.6.2020 Bus ab Linz/Wels, ****Hotel/NF und
1 Abendessen in Verona u. 1 Mittagessen in Lazise,
Schiffahrt, Eintritt, RL **€ 790,-**
„Gala-Event mit Jonas Kaufmann“ Arena ab € 142,-

Kneissl Touristik Lambach, Linzer Straße 4, lambach@kneissltouristik.at ☎ 07245 20700, www.kneissltouristik.at

sab-reisen Linz-Urfahr, Lentia City ☎ 0732 908635 | sab-reisen Linz, Helmholtzstr./Interspar ☎ 0732 384229 | sab-reisen Linz, Arkade ☎ 0732 774833

FARBENZAUBER

Mit russischer Musik ist das Staatliche Akademische Russische Sinfonieorchester „Evgeny Svetlanov“ – benannt nach seinem legendären Chefdirigenten – im Brucknerhaus zu Gast. Anatoli Konstantinowitsch Ljadow, ein Schüler Rimski-Korsakows, ist mit zwei seiner *Legenden* vertreten, *Der verzauberte See* und *Kikimora* – märchenhaften Tongebilden von stark impressionistischem Zauber. Es sind kurze Stücke, wie fast alles in Ljadows Œuvre, dem größere Projekte nicht gelingen wollten. Als der berühmte Impresario Sergei Djagilew ihn beauftragte, ein Ballett *Der Feuervogel* zu komponieren, kam Ljadow über ein paar Skizzen nicht hinaus. Es war Strawinski, der schließlich den Auftrag übernahm und mit seinem *Feuervogel* den großen Durchbruch schaffte. Die Suite von 1945 steht ebenfalls auf dem Programm, außerdem das Violinkonzert von Aram Chatschaturjan mit dem jungen Stargeiger Nemanja Radulović.

DI | 25 FEB | 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Nemanja Radulović

FRÜHLINGS-
ERWACHEN

„Ein rundum gelungenes Unternehmen“ urteile das *Oberösterreichische Volksblatt* nach dem *Weihnachtskonzert* im vergangenen Dezember, das den Auftakt einer neuen Kooperation zwischen dem Musikgymnasium Linz und dem Brucknerhaus bildete. Das Besondere daran ist, dass die SchülerInnen als Mitglieder von Chor und Orchester des Musikgymnasiums nicht nur selbst am Podium musizieren, sondern auch für die Programmheft-Gestaltung verantwortlich sind. Als Nächstes steht ein *Frühlingskonzert* auf dem Programm. Dieses enthält auch zwei Werke des 1977 verstorbenen großen oberösterreichischen Komponisten Johann Nepomuk David, nämlich sein Konzert für Streichorchester Nr. 1 sowie *Kume, kum, geselle min*, ein Divertimento nach alten Volksliedern. Außerdem sind Felix Mendelssohn Bartholdys 2. Klavierkonzert mit der jungen, in Oberösterreich ansässigen Pianistin Medeea Iftimie sowie sein 42. Psalm zu hören. Dirigent ist Peter Aigner.

MI | 25 MÄR | 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Medeea Teodora Iftimie

REVOLUTIONÄRE
MUSIK

Als einschneidendes historisches Ereignis haben schon hellhörige ZeitgenossInnen die Französische Revolution erlebt. Mit ihrer Forderung nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit konnte sich Beethoven voll identifizieren, als sich Napoleon jedoch selbst zum Kaiser krönte, wandte er sich enttäuscht von ihr ab. In seiner *Eroica* schildert Beethoven den erfolgreichen Kampf für eine gerechte Welt (1. Satz). Der Gefallenen wird mit einem Trauermarsch gedacht (2. Satz), die Trauer wird mit einer frohen Jagd überwunden (3. Satz), bevor es an die Verwirklichung der Ideale geht (4. Satz). Dieser revolutionären Musik stellt die Akademie für Alte Musik Berlin, die in diesem Konzert ohne DirigentIn spielen wird, ein anderes Werk gegenüber, das seine Inspiration der Französischen Revolution verdankt: die *Grande sinfonie caractéristique pour la paix avec la République française* von Paul Wranitzky, der mit Haydn, Mozart und Beethoven befreundet war.

SO | 19 APR | 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

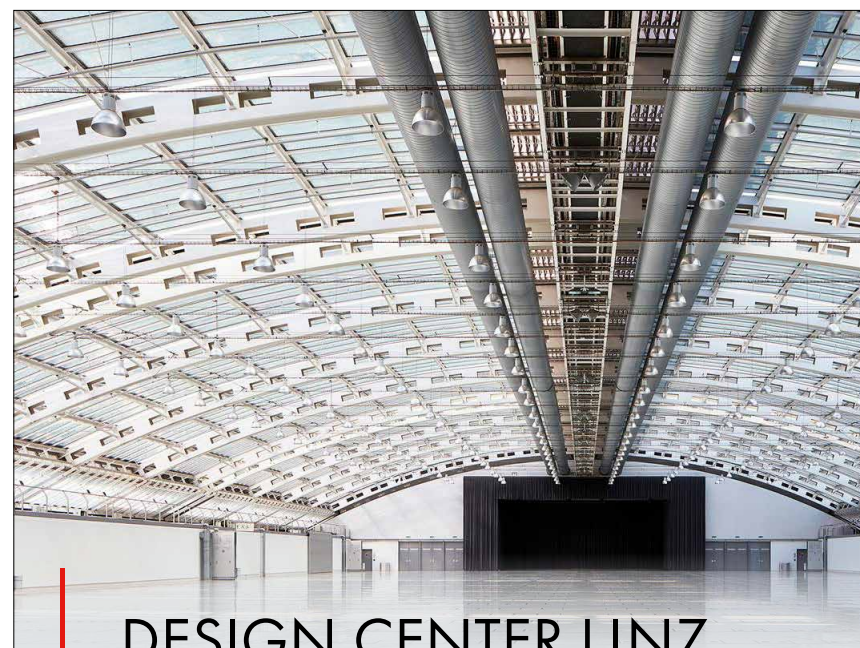
| Akademie für Alte Musik Berlin

TRIBUTE TO
BENNY
GOODMAN

Zweierlei hat Benny Goodman erreicht: Er konnte junges weißes Publikum für die „Musik der Schwarzen“ begeistern und hat somit zur Überwindung der Rassentrennung beigetragen. Und er hat mit seinem legendären Konzert in der New Yorker Carnegie Hall 1938 dem Jazz dazu verholfen, als „klassische“ Kunst anerkannt zu werden. Vor allem aber war er ein grandioser Musiker und Ausnahmeklarinetist. Ein solcher ist auch der Brite Julian Bliss, der sich bereits die größten Konzertsäle Europas erobern konnte. Nun kommt er auch ins Linzer Brucknerhaus, mit sechs der besten Bandmusiker Englands an seiner Seite, um dem großen Benny Goodman, dem „King of Swing“, seinen Tribut zu zollen. Eine heiße Jazznacht steht bevor ...

MI | 29 APR | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Julian Bliss

DESIGN CENTER LINZ
MEHR ALS EINE LOCATION

Design Center Linz BetriebsgesmbH & Co KG | Europaplatz 1 | A-4020 Linz | T +43 (0) 732 6966 110
www.design-center.at | anfrage@design-center.at | www.facebook.com/DesignCenterLinz

Lassen Sie sich inspirieren und begeistern. Gestalten Sie Ihren Kongress, Ihre Messe, Gala oder Produktionspräsentation im Design Center Linz. Nutzen Sie die vielen Möglichkeiten der zeitlos modernen, eleganten und wandelbaren Location für Ihren Event. 10.000 m² säulenfreie Fläche und technische Expertise im Zusammenspiel mit kreativen Köpfen, bleiben in Erinnerung.





Slam-Poet Lukas Wagner und Dirigentin Elisabeth Fuchs

WAS TÖNT DENN DA?

Von Jodeln bis Poetry Slam – die Education-Reihen midi.music und maxi.music präsentieren Stimmakrobatik und mehr (nicht nur) für Kids.

Bei Jugendlichen gleichermaßen beliebt: Game Music und Poetry Slam. Poetry Slam meint genau genommen einen „DichterInnenwettstreit“, bei dem die Vortragenden selbstverfasste Texte in einer vorgegebenen Zeit performen – das heißt, nicht einfach nur vom Blatt abgelesen, sondern oftmals gereimt, gerapt, gesungen, geschrien oder geflüstert, von Arm- und Körperbewegungen bzw. schauspielerischen Einlagen begleitet. Auch rhythmisiertes oder auswendiges Vortragen sind häufig. In

jedem Fall kann man aber eindeutig von Stimmakrobatik sprechen. Eine derartige Performance erwartet das jugendliche Publikum am 26. März, wenn der junge Slam-Poet Lukas Wagner – gebürtiger Vorarlberger und Gründer des Slamlabors in Salzburg – mit Friedrich Nietzsches dichterisch-philosophischem Meisterwerk *Also sprach Zarathustra* auf Poetry-Slam-Art die Bühne des Brucknerhauses „rocken“ wird. Dazu gibt's jede Menge Musik der Philharmonie Salzburg – unter anderem Aus-

GAME MUSIC GOES POETRY SLAM

Main themes aus *Star Wars*, *Game of Thrones*, *World of Warcraft*, *Civilization IV*, *Final Fantasy VII*, *Advent Rising*, *Kingdom Hearts* und mehr.

5-EURO-TICKETS FÜR LEHRLINGE!



Das „Lehrlings-Special“ des Brucknerhauses Linz: Auszubildenden aus heimischen Betrieben bieten wir Eintrittskarten für die Abendvorstellung von GAME MUSIC GOES POETRY SLAM am Donnerstag, 26. März, um 19:30 Uhr zum Sonderpreis von € 5,- an. Achtung: limitiertes Kartenkontingent!

Infos und Anmeldung dazu gibt's unter: education@liva.linz.at.

schnitte aus Richard Strauss' gleichnamiger sinfonischer Dichtung. Aber nicht nur das, auch die mitreißenden Melodien und Rhythmen weltweit beliebter Computerspiele wie *World of Warcraft*, *Civilization IV*, *Final Fantasy VII* oder *Advent Rising* werden mit ihrer Wucht junge und jung gebliebene Game-LiebhaberInnen in (Spiel-)Laune versetzen. Elisabeth Fuchs, Leiterin des auf Jugend-Formate spezialisierten Orchesters, gelingt es mit diesem Format, orchestrale Klänge mit aktuellen Themen zu verbinden, indem sie Altes auf Neues prallen lässt. Mit Game- und Filmmusik reißt sie (nicht nur) das junge Publikum zu Begeisterungstürmen hin.

KLANG DER KONTINENTE

Auch das Jodeln erfordert eine ganz spezielle Stimmtechnik. Wie das geht, zeigt die Musikerin Timna Brauer, die bereits an vielen Orten dieser Welt gelebt hat und nach eigenen Angaben mehrere Länder ihre „Heimat“ nennt. Sie kennt Rhythmen und Tänze aus allen Kontinenten und weiß, wie die Melodien der Welt klingen – vom Jodler bis zum Bauchtanz. Gemeinsam mit ihrem Ensemble –

Elias Meiri (Klavier, Perkussion & Melodica) und Harald Tanschek (Schlagzeug & Perkussion) – unternimmt die vielseitige österreichische Sängerin am Sonntag, 22. März, mit den Kids eine musikalische Weltreise, genauer gesagt eine *Klangreise durch die Kontinente und 1001 Töne*. Unterwegs versucht sie, Antworten auf „weltbewegende“ Fragen zu finden: Haben die Menschen zuerst gesungen oder gesprochen? Singen IndierInnen anders als AfrikanerInnen oder ItalienerInnen? Können Instrumente auf unterschiedliche Arten gespielt werden? Welche Rhythmen verleiten uns zum Tanzen? Originell und ideenreich entführen die MusikerInnen das junge Publikum auf eine musikalische Reise zu fremden Klängen und ins Land der Phantasie. Die Kinder dürfen mitmachen und entdecken am eigenen Leib diverse Stimmtechniken, Rhythmen und Tänze aus aller Welt. Das Motto lautet: Ohren spitzen und erlauschen, was alles tönt – vom Babygeschrei bis zur Bodypercussion!

Romana Gillesberger



Mitmachen und Ohren spitzen lautet die Devise am 22. März.

MAXI.MUSIC (AB 13 JAHREN)

DO | 26 MÄR
11:00

GROSSER SAAL

GAME MUSIC GOES POETRY SLAM
LUKAS WAGNER
SLAMS NIETZSCHE

MIDI.MUSIC (7–12 JAHRE)

SO | 2 FEB
11:00, 15:30

GROSSER SAAL

COWMANIA
SOPHIE DIE
MUUSIKALISCHE KUH

SO | 22 MÄR
11:00, 15:30

GROSSER SAAL

VOM JODLER ZUM BAUCHTANZ
EINE KLANGREISE
DURCH DIE KONTINENTE
UND 1001 TÖNE

MINI.MUSIC (3–6 JAHRE)

SA | 7 MÄR
13:00, 15:00,
17:00

SO | 8 MÄR
11:00, 15:00

MITTLERER SAAL

HALLO NACHBAR! KROATIEN GLEICH NEBENAN

SA | 18 APR
13:00, 15:00,
17:00

SO | 19 APR
11:00, 15:00

MITTLERER SAAL

EIN KATER HAT GEBURTSTAG

ANTONS KIDSLUB (6–10 JAHRE)

DI | 3 MÄR
16:00–17:30

KLEINER SAAL

DJANGO-JAZZ MIT BENI SCHMID

DI | 21 APR
16:00–17:30

KLEINER SAAL

DER TECHNIK AUF DER SPUR

KALENDARIUM

Februar/März/April

FEB

2
SO, 11:00
15:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

COWMANIA

SOPHIE, DIE *MUUHS*IKALISCHE KUH
Die Kuh Sophie gründet ein Orchester, das mutig genug ist, sich einem Wettbewerb zu stellen.

Wieland Nordmeyer | Erzähler
Ursula Buttinger | Choreographie
Tanzklasse der LMS Leonding
Elisabeth Ragl | Konzept & Arrangements
Ensemble WENG SCHUI
Sebastian Riedl | Dirigent

Einheitspreis: € 10,-
KINDER: MIDI.MUSIC

3
MO, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

INNVIERTEL TRIFFT NORWEGEN

Innviertler Geigenmusi
Johann Wilhelm | Violine & Gitarre
Josef Wilhelm | Violine, Leopold Stadler |
Akkordeon & Steirische Harmonika
Adelheid Gurtner | Violine, Helmut Gruber |
Tuba & Tenorhorn, Anton Schickbauer |
Kontrabass, Christian Priewasser | Trompete,
Flügelhorn & Gitarre, Josef Schönberger |
Trompete, Flügelhorn & Posaune
Florian Kinz | Tenorhorn
Maurseth-Opheim-Quartett
Benedicte Maurseth | Hardangerfiedel &
Gesang, Berit Opheim | Gesang
Rolf Lislevand | Laute, E-Gitarre & E-Bass
Håkon Mørch Stene | Vibraphon, Perkussion &
elektronische Musikinstrumente

Einheitspreis: € 26,- // Jugendkarte: € 7,-
MUSIK DER VÖLKER

7
FR, 19:00

GANZES HAUS
BRUCKNERHAUS
LINZ

GALANACHT DES SPORTS 2020

Veranstalter: OÖNachrichten & LIVA

GASTVERANSTALTUNG

8
SA, 19:00

GANZES HAUS
BRUCKNERHAUS
LINZ

ABSCHLUSSBALL DER HTL II PAUL-HAHN-STRASSE

Veranstalter: HTL II Paul-Hahn-Straße

GASTVERANSTALTUNG

9
SO, 11:00

BRUNCH
RESTAURANT
BRUCKNER'S IM
BRUCKNERHAUS
LINZ

FLO'S JAZZ CASINO FEAT. JACK MARSINA

Flo's Jazz Casino
Jack Marsina | Gesang & Trompete
Robert Sölkner | Klavier
Florian Hupfaut | Bass
Flo Baumgartner | Schlagzeug

Brunch in Buffetform inkl. Heißgetränke ab 10:00 Uhr
Einheitspreis: € 48,- // Jugendkarte: € 38,-
BRUCKNER'S JAZZ

10
MO, 16:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

THE MUSIC OF HANS ZIMMER & OTHERS A CELEBRATION OF FILM MUSIC

Veranstalter: Star Entertainment GmbH

GASTVERANSTALTUNG

10
MO, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DER HERR DER RINGE & DER HOBBIT – DAS KONZERT

Veranstalter: Star Entertainment GmbH

GASTVERANSTALTUNG

11
DI, 16:00

KLEINER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DIE ORGEL – GROSS UND OHO

Improvisieren auf der Orgel, dafür war Anton Bruckner berühmt. Der Organist Martin Riccabona zeigt das und zeigt uns, welche Stücke die Königin der Instrumente spielt.
Martin Riccabona | Orgel

Einheitspreis: € 5,-
KINDER: ANTONS KIDSCULUB

11
DI, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

FALCO – DAS MUSICAL

Veranstalter:
COFO Entertainment GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG

12
MI, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



DENNIS RUSSELL DAVIES & FILHARMONIE BRNO

A. Dvořák: Sinfonie Nr. 6 D-Dur, op. 60
V. Ullmann: *Slawische Rhapsodie* für Orchester und obligates Saxophon, op. 24
L. Janáček: *Taras Bulba*. Rhapsodie für Orchester
Filharmonie Brno
Dennis Russell Davies | Dirigent

Preise: € 56,- / 48,- / 39,- / 34,- / 26,- / 16,- //
Jugendkarte: € 10,-
DAS BESONDERE KONZERT

14
FR, 19:00

GANZES HAUS
BRUCKNERHAUS
LINZ

ABSCHLUSSBALL DER HBLA ELMBERG & ST. FLORIAN

Veranstalter: HBLA Elmborg & St. Florian

GASTVERANSTALTUNG

16
SO, 11:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MICHI GAIGG & L'ORFEO BAROCKORCHESTER

W. A. Mozart: Sinfonie Nr. 33 B-Dur, KV 319
Konzert für Violine und Orchester Nr. 3 G-Dur, KV 216
L. v. Beethoven: Auswahl aus den
Zwölf Contretänzen, WoO 14
F. Schubert: Sinfonie Nr. 5 B-Dur, D 485
Midori Seiler | Violine
L'Orfeo Barockorchester
Michi Gaigg | Dirigentin

Preise: € 53,- / 45,- / 39,- / 32,- / 24,- / 16,- //
Jugendkarte: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
SONNTAGSMATINEEN

DIE KÖNIGIN TANZT

Tanzsuite aus Renaissancetänzen (u. a. aus der Linzer Orgeltabulatur) sowie Werke von
L. Boëllmann, G. Bovet, J. M. Michel, W. Sieber,
A. Heiller
Bernhard Prammer | Orgel

Einheitspreis: € 20,- // Jugendkarte: € 10,-
(ein Heißgetränk inklusive)
ORGELMUSIK ZUR TEATIME

17
MO, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DIE MÖNCHE DES SHAOLIN KUNG FU – DIE JUBILÄUMSSHOW

Veranstalter: ZUK CONCERT

GASTVERANSTALTUNG

18
DI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SAXOPHON & KLAVIER

Werke von C. Debussy, C. Koechlin,
J. Demersseman, P. Iturralde, P. J. Swerts,
P. I. Tschaikowski, J. Brahms, F. Chopin,
E. Grieg / G. Ginsburg
Roman Markelov | Saxophon
Philipp Kopachevskiy | Klavier

Einheitspreis: € 19,- // Jugendkarte: € 7,-
RUSSISCHE DIENSTAGE

20
DO, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DAS PHANTOM DER OPER – TOUR 2020

Veranstalter: Konzertdirektion Schröder GmbH

GASTVERANSTALTUNG

21
FR, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

GAME OF THRONES – THE CONCERT SHOW

Veranstalter:
COFO Entertainment GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG

23
SO, 17:00

FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ZWEI KÜNSTLER AUS OBERÖSTERREICH

WILHELM KIENZL, KOMPONIST AUS
WAIZENKIRCHEN, UND HERMANN BAHR,
SCHRIFTSTELLER AUS LINZ
Werke von W. Kienzl und Texte von H. Bahr
Jakob Kajetan Hofbauer | Sprecher
Studierende der Anton Bruckner
Privatuniversität

Einheitspreis: € 10,- // Jugendkarte: € 5,-
KOOPERATION ANTON BRUCKNER PRIVAT-
UNIVERSITÄT | MODERIERTE FOYER-KONZERTE
AM SONNTAGNACHMITTAG

24
MO, 19:00

GANZES HAUS
BRUCKNERHAUS
LINZ

POLIZEIBALL OÖ 2020

Veranstalter: Polizeiunterstützungsverein Linz

GASTVERANSTALTUNG

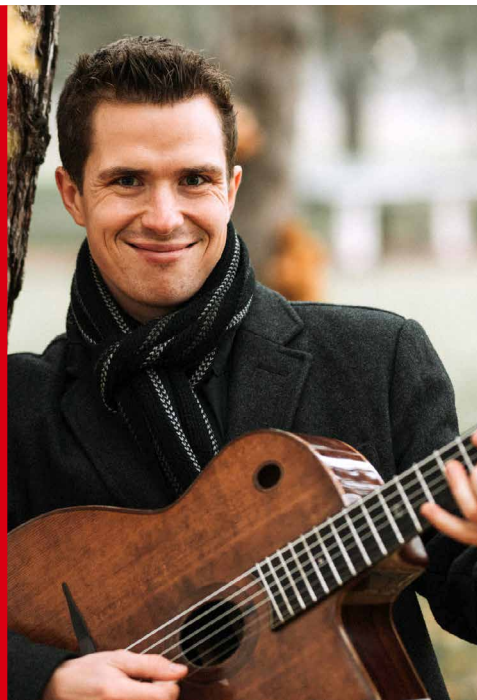
25
DI, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

STRAWINSKIS „FEUERVOGEL“

A. Ljadow: *Der verzauberte See. Legende für Orchester* Des-Dur, op. 62
Kikimora. Legende für Orchester e-moll, op. 63
A. Chatschaturjan: Konzert für Violine und Orchester d-moll
I. Strawinski: *L'Oiseau de feu (Der Feuervogel)*. Ballettsuite für Orchester
Nemanja Radulović | Violine
Staatliches Akademisches Russisches Sinfonieorchester „Evgeny Svetlanov“
Andrey Boreyko | Dirigent

Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- //
Jugendkarte: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
DAS GROSSE ABONNEMENT



| Diknu Schneeberger – 3.3.20



| Maxi Blaha – 10.3.20



| Martin Haselböck – 15.3.20

FEB

26
MI, 18:00

C. BECHSTEIN
CENTRUM
LINZ

KÜNSTLERGESPRÄCH MIT HAIYOU ZHANG

Zum Konzert am Donnerstag, 27. Februar, findet ein Künstlergespräch im C. Bechstein Centrum Linz, Bethlehemstraße 24, 4020 Linz statt.

Freier Eintritt

C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

27
DO, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

HAIYOU ZHANG

Werke von J. S. Bach, F. Chopin, A. Skrjabin, F. Liszt, C. Debussy, M. Ravel
Haiyou Zhang | Klavier

Einheitspreis: € 20,- // Jugendkarte: € 7,-

C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

27
DO, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

I AM FROM AUSTRIA

Veranstalter:
COFO Entertainment GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG

28
FR, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

THAT'S LIFE – DAS SINATRAMUSICAL

Veranstalter:
COFO Entertainment GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG

29
SA, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

KLANG DER KULTUREN

HEINRICH IGNAZ FRANZ BIBER –
ZIGEUNERGEIGER MIT REBELLISCHEM
CHARAKTER

H. I. F. Biber: *Sonatae Violino solo*
Günar Letzbor | Violine
Ars Antiqua Austria | Basso continuo

Einheitspreis: € 29,- // Jugendkarte: € 7,-

ARS ANTIQUA AUSTRIA

29
SA, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MAMA AFRICA – CIRCUS DER SINNE

Veranstalter:
COFO Entertainment GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG

MÄR

3
DI, 16:00

KLEINER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DJANGO-JAZZ MIT BENI SCHMID

Sie zählt nicht zu den klassischen
Jazzinstrumenten, doch Benjamin Schmid
entlockt seiner Geige auch groovige Töne.
Und was hat Django damit zu tun?

Einheitspreis: € 5,-

KINDER: ANTONS KIDSLUB

3
DI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BENJAMIN SCHMID JAZZ QUARTET FEAT. DIKNU SCHNEEBERGER

DJANGO MEETS CLASSIC
Benjamin Schmid Jazz Quartet
Benjamin Schmid | Violine
Diknu Schneeberger | Gitarre
Martin Spitzer | Gitarre
Joschi Schneeberger | Bass

Preise: € 45,- / 35,- // Jugendkarte: € 7,-

JAZZ

5
DO, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MISSA UNIVERSALIS 50 JAHRE EELA CRAIG

Bruckner Orchester Linz
Marc Reibel | Dirigent
Veranstalter:
OÖ Theater- und Orchester GmbH

GASTVERANSTALTUNG

6
FR, 17:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PRIMA LA MUSICA

Veranstalter: Musik der Jugend

GASTVERANSTALTUNG

7
SA, 11:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

FAMILIENMUSICAL DIE SCHÖNE & DAS BIEST

Veranstalter: Theater Liberi

GASTVERANSTALTUNG

7
SA, 13:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

HALLO NACHBAR! KROATIEN GLEICH NEBENAN

Kroatische Volksmusik für Kinder spielerisch
aufbereitet
Benjamin Lichtenegger | Violine
Simon Petek | Violine
Christoph Hammer | Viola
Primož Zalaznik | Violoncello
Filip Tyran | Tamburica, Gesang & Klavier
Hanne Muthspiel-Payer | Flöte, Moderation &
Konzept

Einheitspreis: € 7,50

KINDER: MINI.MUSIC

8
SO, 11:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

HALLO NACHBAR! KROATIEN GLEICH NEBENAN

Informationen zum Programm siehe 7. März

KINDER: MINI.MUSIC

8
SO, 17:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SCHLAGABTAUSCH

R. W. Rumbelow: *Soundscape* für Orgel und
Perkussionsensemble
Toccata improvised, frei nach J. S. Bach
A. Willscher: *My Beethoven*. Rag für Orgel
Blues und Tango, aus: *Tanz-Suite*, Nr. 2 & 3
Valse triste, aus: Acht Kompositionen, Nr. 2
M. Lindner: *Pfeif dir was* für vier Schlagzeuger
und einen Organisten
M. Pütz: *Tool Up* für Orgel und zwei
Schlagzeuger
Markus Lindner, Lena Haas, Uchenna
Katzmayr, Moritz Lindner | Perkussion & Mallets
Bernhard Prammer | Orgel

Einheitspreis: € 20,- // Jugendkarte: € 10,-

(ein Heißgetränk inklusive)

ORGELMUSIK ZUR TEATIME

10
DI, 18:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

OÖN WIRTSCHAFTSAKADEMIE MIT ALEX WITASEK

Veranstalter: OÖNachrichten

GASTVERANSTALTUNG

10
DI, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



Hunger
auf
Kunst
&
Kultur

FRANZOBELS „HANNI“

G. Resch/Franzobel
Hanni.
Symphonischer Monolog [Uraufführung]
Maxi Blaha | Schauspiel & Gesang
Alexander Hauer | Regie
Julia Klug | Kostüme
Wolfgang Kogert | Orgel
PHACE: Walter Seebacher | Klarinette &
Bassklarinette, Spiros Laskaridis | Trompete &
Flügelhorn, Tina Žerdin | Harfe
Maximilian Ölz | Kontrabass

Preise: € 49,- / 42,- / 35,- / 28,- // Jugendkarte: € 10,-

HIER & JETZT | DER SOUND DER GEGENWART

12
DO, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

IN 80 BILDERN UM DIE WELT

In ihrer neuen Show reist Irina Titova,
die „Queen of Sand“, gemeinsam mit den
ZuschauerInnen frei nach Jules Verne
„In 80 Bildern um die Welt“.

Preise: € 36,- / 29,- // Ermäßigung mit OÖN Card: € 3,-

SONDERKONZERTE

13
FR, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

GESANGSKAPELLE HERMANN

ALLES TANGO
Gesangskapelle Hermann
Simon Gramberger, Simon Scharinger,
Joachim Rigler, Stephan Wohlmuth,
Robert Pockfuß, Bernhard Höchtel | Gesang

Einheitspreis: € 35,- // Jugendkarte: € 7,-

COMEDY.MUSIC

14
SA, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

IN 80 BILDERN UM DIE WELT

Informationen zum Programm siehe 12. März

SONDERKONZERTE

15
SO, 11:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



Hunger
auf
Kunst
&
Kultur

BEETHOVENS „PASTORALE“

L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 6 („Pastorale“) F-Dur
W. A. Mozart:
Deutsche Tänze, Kontretänze und Menuette
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 27 B-Dur
Melvyn Tan | Klavier
Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck | Dirigent

Preise: € 53,- / 45,- / 39,- / 32,- / 24,- / 16,- //

Jugendkarte: € 10,-

Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:

der Kultur-Shuttlebus

SONNTAGSMATINEEN

15
SO, 15:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

FRAU MEIER, DIE AMSEL

Piep gedeiht und wächst, nur mit dem Fliegen-
lernen will es nicht so recht klappen. Frau Meier
versucht es ihm vorzumachen und fliegt. Frei
nach dem Bilderbuch von Wolf Erlbruch.
Annette Scheibler | Regie
Hanni Westphal | Spiel
Lothar Lässer | Live-Musik und Spiel
Corinna Schuster | Kostüme/Ausstattung

Elne Kooperation mit dem

Kinderkulturzentrum Kuddelmudel

Preise: VVK € 8,- / AK € 9,- // Ermäßigung: € 0,50

KINDER.JUGEND

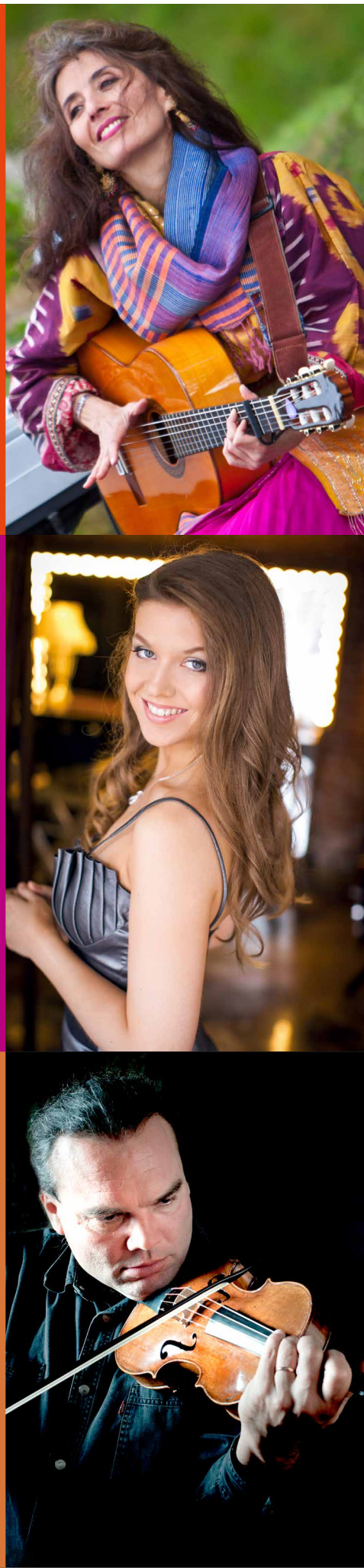
16
MO, 10:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

FRAU MEIER, DIE AMSEL

Informationen zum Programm siehe 15. März

KINDER: MINI.MUSIC



| Timna Brauer – 22.3.20

| Anna Odintsova – 24.3.20

| Gunar Letzbor – 26.3.20

MÄR

17
DI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**AK CLASSICS
TANZ DER GEFÜHLE**
Z. Kodály: Tänze aus Galánta
B. Bartók: Klavierkonzert Nr. 3
P. I. Tschaikowski: Symphonie Nr. 4 in f-moll
István Lajkó | Klavier
Bruckner Orchester Linz
Gábor Káli | Dirigent
Veranstalter: Arbeiterkammer OÖ

GASTVERANSTALTUNG

18
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DIANNE REEVES
Dianne Reeves | Gesang
Peter Martin | Klavier
Romero Lubambo | Gitarre
Reginald Veal | Bass
Terreon Gully | Schlagzeug

Preise: € 65,- / 55,- / 45,- / 36,-
Kooperation mit der Kronen Zeitung
[JAZZ](#)

19
DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**WELSER-MÖST &
THE CLEVELAND ORCHESTRA**
F. Schubert: Sinfonie Nr. 4 („Tragische“) c-moll,
D 417
S. Prokofjew: Sinfonie Nr. 6 es-moll, op. 111
The Cleveland Orchestra
Franz Welser-Möst | Dirigent

Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- //
Jugendkarte: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
[DAS GROSSE ABONNEMENT](#)

21
SA, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**THE KING'S SINGERS
ROYAL BLOOD**
mit Werken von Heinrich VIII. Tudor,
W. Byrd, B. Britten, T. Weelkes, T. Tomkins,
H. Purcell, R. R. Bennett sowie Traditionals
The King's Singers
Patrick Dunachie, Edward Button | Countertenor
Julian Gregory | Tenor
Christopher Bruerton, Nick Ashby | Bariton
Jonathan Howard | Bass

Preise: € 36,- / 26,- / 21,- / 16,- // Jugendkarte: € 10,-
[CHORKONZERTE](#)

22
**SO, 11:00
15:30**
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

VOM JODLER ZUM BAUCHTANZ
EINE KLANGREISE DURCH DIE
KONTINENTE UND 1001 TÖNE
Timna Brauer | Gesang, Gitarre, Perkussion &
Moderation
Elias Meiri | Klavier, Perkussion & Melodica
Harald Tanschek | Schlagzeug & Perkussion

Einheitspreis: € 10,-
[KINDER: MIDI.MUSIC](#)

23
MO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**MARTIN RICCABONA
ORGELLANDSCHAFTEN**
Werke von M. Dupré, J. G. Rheinberger,
J.-E. Bonnal, L. Vierne, S. Karg-Elert
Martin Riccabona | Orgel

Preise: € 28,- / 18,- // Jugendkarte: € 10,-
[ORGELKONZERTE](#)

24
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**SCHUMANN &
RACHMANINOFF**
Werke von R. Schumann, N. Mjaskowski,
S. Rachmaninoff
Aleksander Ramm | Violoncello
Anna Odintsova | Klavier

Einheitspreis: € 19,- // Jugendkarte: € 7,-
[RUSSISCHE DIENSTAGE](#)

24
DI, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**THE SPIRIT OF
FREDDIE MERCURY**
Veranstalter: Konzertdirektion Schröder GmbH

GASTVERANSTALTUNG

25
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

FRÜHLINGSKONZERT
Werke von J. N. David, F. Mendelssohn
Bartholdy
Eva-Maria Schmid | Sopran
Medeea Teodora Iftimie | Klavier
Chor und Orchester des Musikgymnasiums Linz
Peter Aigner | Dirigent

Einheitspreis: € 25,- // Jugendkarte: € 10,-
[KOOOPERATION MUSIKGYMNASIUM LINZ](#)

26
**DO, 11:00
19:30**
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**GAME MUSIC GOES
POETRY SLAM**
LUKAS WAGNER SLAMS NIETZSCHE
Lukas Wagner | Poetry Slam
Philharmonie Salzburg
Elisabeth Fuchs | Dirigentin

Einheitspreis: € 10,-
[JUGEND: MAXI.MUSIC](#)

26
DO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MUSICA AUSTRIACA
ROMANUS WEICHLEIN –
KOMPONIST UND EXORZIST
R. Weichlein: *Encaenia musices*. Sonaten für
fünf und mehr Instrumente
Ars Antiqua Austria
Gunar Letzbor | Leitung

Einheitspreis: € 29,- // Jugendkarte: € 7,-
[ARS ANTIQUA AUSTRIA](#)

27
FR, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**SABINE MEYER &
NILS MÖNKEMEYER &
WILLIAM YOUN**
W. A. Mozart: Trio Es-Dur („Kegelstatt-Trio“) für
Klarinette, Viola und Klavier, KV 498
B. Bartók: *Rumänische Volkstänze* für Viola und
Klavier, Sz. 56
W. Lutosławski: *Dance Preludes* für Klarinette und
Klavier
M. Bruch: Acht Stücke für Klarinette, Viola und
Klavier, op. 83
Sabine Meyer | Klarinette
Nils Mönkemeyer | Viola
William Youn | Klavier

Preise: € 36,- / 26,- // Jugendkarte: € 7,-
[KAMMERMUSIK](#)

28
SA, 18:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BACHS „MATTHÄUS-PASSION“
J. S. Bach: *Passio Domini nostri J. C. secundum
Evangelistam Matthæum* („Matthäus-Passion“)
Miriam Feuersinger | Sopran
Christa Ratzenböck | Alt
Daniel Johannsen | Evangelist
Daniel Ochoa | Jesus
Johannes Bamberger | Tenor
Lisandro Abadie | Pilatus & Bass
Chor Ad Libitum
Gumpoldskirchner Spatzen | Kinderchor
Barucco
Heinz Ferlesch | Dirigent

Preise: € 53,- / 45,- / 39,- / 32,- / 24,- / 16,- //
Jugendkarte: € 10,-
[DAS BESONDERE KONZERT](#)

29
SO, 19:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**ABBA GOLD –
THE CONCERT SHOW**
Veranstalter:
Show Factory Entertainment GmbH

GASTVERANSTALTUNG

30
MO, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

HAVANA NIGHTS
Veranstalter: Highlight Concerts

GASTVERANSTALTUNG

APR

1
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**FRÜHJAHRSKONZERT DES
LINZER KONZERTVEREINS**
Veranstalter: Linzer Konzertverein

GASTVERANSTALTUNG

2
DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

KONZERT DER POLIZEIMUSIK OÖ
Veranstalter: Polizeimusik OÖ

GASTVERANSTALTUNG

3
FR, 20:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**ANNETT LOUISAN –
„KLEINE GROSSE LIEBE“**
Veranstalter:
Show Factory Entertainment GmbH

GASTVERANSTALTUNG

10
FR, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ALL YOU NEED IS LOVE
Veranstalter:
COFO Entertainment GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG

11
SA, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ELVIS – DAS MUSICAL
Veranstalter:
COFO Entertainment GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG



| Die Tanzgeiger – 16.4.20



| Julian Bliss – 29.4.20



| William Youn – 30.4.20

APR

12
SO, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BEAT IT!
DAS MUSICAL ÜBER
DEN KING OF POP!

Veranstalter:
COFO Entertainment GmbH & Co KG

GASTVERANSTALTUNG

13
MO, 18:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

THAT'S LIFE –
DAS SINATRAMUSICAL

Veranstalter:
COFO Entertainment GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG

14
DI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PAVEL MILYUKOV &
SERGEI REDKIN

Werke von C. Franck, C. Saint-Saëns,
C. Debussy, S. Prokofjew
Pavel Milyukov | Violine
Sergei Redkin | Klavier

Einheitspreis: € 19,- // Jugendkarte: € 7,-
RUSSISCHE DIENSTAGE

15
MI, 18:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

OÖN WIRTSCHAFTSAKADEMIE
MIT GÖTZ SCHARTNER

Veranstalter: OÖNachrichten

GASTVERANSTALTUNG

15
MI, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

JORDI SAVALL &
HESPERION XXI

BAL-KAN: HONIG UND BLUT

Die Zyklen des Lebens
Die Musik der Balkanvölker und der Diaspora
der Roma und Sepharden im Dialog
Amira Medunjanin, Stoimenka Outchikova-
Nedialkova, Katerina Papadopoulou,
Gürsoy Dinçer | Gesang
Tcha Limberger | Gesang & Violine
Hespèrion XXI & GastmusikerInnen
Jordi Savall | Fidel & Leitung

Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- //

Jugendkarte: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
DAS GROSSE ABONNEMENT

16
DO, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ÖSTERREICH TRIFFT
POLEN

Sinnliche, innovative Tanz- und Zuhörmusik
sowie traditionelle Musik aus den
Karpatenländern
Die Tanzgeiger
Kapela Ochodzita

Einheitspreis: € 26,- // Jugendkarte: € 7,-
MUSIK DER VÖLKER

16
DO, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

LINZ AG BLASORCHESTER

Veranstalter: Musik der Linz AG

GASTVERANSTALTUNG

17
FR, 09:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

18
SA, 13:00
15:00
17:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ANÄSTHESIE FORUM

Veranstalter: Ordensklinikum Linz / Dr. Kulier

GASTVERANSTALTUNG

EIN KATER HAT GEBURTSTAG

Ein Kater trifft auf seiner abenteuerlichen Reise
auf den Bossa Bär, das Swinguru und andere
lässige Typen.

Florian Fennes | Saxophone & Klarinette
Thomas Mauerhofer | Gitarre
Philipp Moosbrugger | Bass
Hubert Bründlmayer | Schlagzeug
Hanne Muthspiel-Payer | Flöte, Moderation &
Konzept

Einheitspreis: € 7,50
KINDER: MINI.MUSIC

18
SA, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



19
SO, 11:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

IGUDES MAN & JOO

DIE RETTUNG DER WELT
Aleksy Igudesman | Violine
Hyung-ki Joo | Klavier

Preise: € 55,- / 45,- / 35,- // Jugendkarte: € 10,-
COMEDY.MUSIC

BEETHOVENS „EROICA“

P. Wranitzky: *Grande sinfonie caractéristique
pour la paix avec la République française* c-moll,
op. 31
W. A. Mozart: Intrada zum Singspiel *Bastien und
Bastienne*, KV 50
L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 3 („Eroica“) Es-Dur,
op. 55
Akademie für Alte Musik Berlin

Preise: € 53,- / 45,- / 39,- / 32,- / 24,- / 16,- //

Jugendkarte: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
SONNTAGSMATINEEN

19
SO, 11:00
15:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

EIN KATER HAT GEBURTSTAG

Informationen zum Programm siehe 18. April

KINDER: MINI.MUSIC

19
SO, 17:00

FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

HEIMAT-LOS

Werke von K. Weigl, E. Wellesz, E. Toch,
H. Gál, V. Weigl, E. Zeisl
Studierende der Anton Bruckner
Privatuniversität

Einheitspreis: € 10,- // Jugendkarte: € 5,-
KOOPERATION ANTON BRUCKNER PRIVAT-
UNIVERSITÄT | MODERIERTE FOYER-KONZERTE
AM SONNTAGNACHMITTAG

21
DI, 16:00

KLEINER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DER TECHNIK
AUF DER SPUR

Die Licht- und TontechnikerInnen des
Brucknerhauses zeigen die Welt der
Bühnentechnik.

Einheitspreis: € 5,-
KINDER: ANTONS KIDSCLUB

21-23
DI-DO

BRUCKNERHAUS
LINZ

24
FR, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

25
SA, 11:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

26
SO, 18:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

27
MO, 14:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

29
MI, 18:00

C. BECHSTEIN
CENTRUM
LINZ

29
MI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

30
DO, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

HEBAMMEN KONGRESS 2020

Veranstalter: Hebammen Gremium Österreich

GASTVERANSTALTUNG

FLYING BACH

Veranstalter:
Show Factory Entertainment GmbH

GASTVERANSTALTUNG

ORGELFÜHRUNG MIT
MARTIN RICCABONA

Wissenswertes über das Instrument
inklusive klingende Kostproben

Einheitspreis: € 7,- // Jugendkarte: € 4,-
ORGELKONZERTE

RUDOLF BUCHBINDER

A. Diabelli: Walzer C-Dur
L. v. Beethoven: 33 Veränderungen über einen
Walzer („*Diabelli-Variationen*“) C-Dur, op 120
sowie Variationen weiterer zeitgenössischer
KomponistInnen
Rudolf Buchbinder | Klavier

Preise: € 49,- / 42,- / 35,- / 28,- / 22,- / 16,- //

Jugendkarte: € 10,-
KLAVIERRECITALS

AK CLASSICS YOUNG
LEHRLINGSKONZERT

Veranstalter: Arbeiterkammer OÖ

GASTVERANSTALTUNG

KÜNSTLERGESPRÄCH
MIT WILLIAM YOUN

Zum Konzert am Donnerstag, 30. April, findet
ein Künstlergespräch im C. Bechstein Centrum
Linz, Bethlehemstraße 24, 4020 Linz statt.

Freier Eintritt
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

A TRIBUTE TO
BENNY GOODMAN

Julian Bliss Septet
Julian Bliss | Klarinette
Martin Shaw | Trompete
Lewis Wright | Vibraphon
Neal Thornton | Klavier
Colin Oxley | Gitarre
Tim Thornton | Bass
Ed Richardson | Schlagzeug

Preise: € 45,- / 35,- // Jugendkarte: € 7,-
JAZZ

WILLIAM YOUN

Werke von F. Schubert, F. Liszt, C. Schumann,
R. Schumann
William Youn | Klavier

Preise: € 20,- // Jugendkarte: € 7,-
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

KARTEN & SERVICE

ÖFFNUNGSZEITEN

Brucknerhaus Service-Center
Untere Donaulände 7, 4010 Linz

September bis Juni

Montag–Freitag: 10:00–18:00 Uhr
Samstag: 10:00–13:00 Uhr

Juli und August

Montag–Freitag: 10:00–13:00 Uhr

sowie eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn am
jeweiligen Veranstaltungsort

TELEFONISCH

Tel.: +43 (0) 732 77 52 30

SCHRIFTLICH

Brucknerhaus Service-Center
Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Fax: +43 (0) 732 76 12 2170
E-Mail: kassa@liva.linz.at

ONLINE

brucknerhaus.at
Wählen Sie Ihre Plätze direkt
im Saalplan.

ALLGEMEINE HINWEISE

Die folgenden Hinweise zu Vorbestellungen und Ermäßigungen gelten nicht für Gast- und Kooperationsveranstaltungen.

Bei diesen Veranstaltungen gelten die Bedingungen des jeweiligen Veranstalters. Diese entnehmen Sie bitte der Veranstalterwebsite.

KARTENBESTELLUNGEN

Ab Bestelldatum können Karten eine Woche reserviert bzw. gegen Banküberweisung oder Kreditkartenzahlung zugesandt werden.

Bei Bezahlung mittels Banküberweisung erhalten Sie eine Rechnung inklusive Zahlschein. Wir ersuchen bei Rechnungserhalt um Zahlung ohne Abzug binnen 14 Tagen, da die Reservierung sonst storniert wird (überweisen Sie bitte erst nach Rechnungserhalt!). Die Karten werden, sofern zeitlich möglich, nach Zahlungseingang zugesandt. Andernfalls werden sie an der Abendkasse hinterlegt.

ABONNEMENTS

Beim Kauf von Abonnements sind keine weiteren Ermäßigungen möglich. Bis zu zwei Termine können aus den Abos in eine andere Veranstaltung getauscht werden. Nur möglich bis einen Tag vor der Veranstaltung. Nicht mehr möglich am Veranstaltungstag bzw. an der Abendkasse. Bei einem Tausch erlauben wir uns, für diesen Service eine Gebühr von bis zu € 5,- pro Karte zu berechnen.

RESERVIERTE KARTEN müssen innerhalb einer Woche abgeholt werden. An der Abendkasse nicht abgeholte Karten werden in Rechnung gestellt.

BEREITS GEKAUFTE KARTEN sind von Umtausch, Rückgabe oder Gutschrift ausgeschlossen, insbesondere, wenn die Veranstaltung bereits stattgefunden hat. Ein Ersatz für nicht oder nur teilweise in Anspruch genom-

mene oder verlorene Karten kann nicht geleistet werden. Ein Rücktritt vom Vertragsverhältnis ist nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich.

Bitte beachten Sie, dass Zuspätkommende nur in den Pausen eingelassen werden können.

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN

Barzahlung, Kreditkarte (Visa, Mastercard, Diners Club, American Express), Bankomat und Gutscheine (gelten nur für LIVA-Veranstaltungen); online im Webshop mit Kreditkarte, Sofortüberweisung und PayPal.

ERMÄSSIGUNGEN

STEHPLÄTZE an der Abendkasse bei ausgewählten Veranstaltungen.

Großer Saal: € 10,-

Mittlerer Saal: € 7,-

JUGENDKARTE

Gültig für SchülerInnen, Lehrlinge, StudentInnen, Präsenz- und Zivildienere bis 27 Jahre gegen Vorlage eines Ausweises an der Brucknerhaus-Kassa. Das Angebot gilt nach Verfügbarkeit für alle LIVA-Eigenveranstaltungen.

GRUPPENPREIS

Ab einer Bestellung von zehn Karten erhalten Sie 10 % Ermäßigung (ausgenommen Abonnements).



Die Aktion **HUNGER AUF KUNST UND KULTUR** ist bei gekennzeichneten Veranstaltungen gültig.

AKTIVPASS-INHABER/INNEN erhalten 25 % Ermäßigung bei folgenden Veranstaltungen: 12.2./27.2./10.3./15.3./18.4./26.4.

CLUBS UND VEREINE

10 % Ermäßigung pro Karte auf Eigenveranstaltungen des Brucknerhauses, mit Ö1 Club-Karte, ÖAMTC-Clubkarte, Thalia Bonuscard, ÖBB

Vorteilscard, OÖNcard, SN-Card, Kulturcard 365, vivo Card, Raiffeisen Card, forum card der Kunstuniversität Linz, sowie für Mitglieder des OÖ. Presseclubs.

Ausgenommen sind Konzerte der Reihe *Das Große Abonnement*, Kinder- und Jugendveranstaltungen, Veranstaltungen mit Catering, Sonderkonzerte sowie von der Geschäftsführung ausgewählte Konzerte.

ERMÄSSIGUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Ab 70 % Erwerbsminderung erhalten Sie und Ihre Begleitung (falls im Ausweis vermerkt) einen Rabatt von 50 % auf Eigenveranstaltungen der LIVA (Diese Ermäßigung gilt nicht für Gastveranstaltungen).

ROLLSTUHLPLÄTZE sind zum Preis von € 10,- im Großen Saal und € 7,- im Mittleren Saal erhältlich. Begleitpersonen erhalten einen Rabatt von 50 % auf den Kartenpreis. Plätze nach Verfügbarkeit.

KEINE ERMÄSSIGUNGEN gibt es für Konzerte der Reihe *Das Große Abonnement* (ausgenommen Jugendkarten) sowie für Stehplätze. Rabatte und Ermäßigungen können nicht miteinander kombiniert werden. Pro Einkauf kann nur eine Rabattmöglichkeit genutzt werden.

TON-, FILM- & FOTOAUFNAHMEN sind nur mit schriftlicher Erlaubnis des Brucknerhauses gestattet.

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOR/INNEN UND MEDIENPARTNER/INNEN

LINZ AG

linz
verändert

LINZ
TOURISMUS

Ö1 CLUB

ORF oö

oöNachrichten

Kronen Zeitung

ZEITUNG RUND SCHAU

VAMED VITALITY WORLD
the relaxing way of life

VORVERKAUFSSTELLEN

Ö-TICKET: Tel. +43 (0) 19 60 96
oeticket.com

POSTHOF: Posthofstraße 43,
Tel.: +43 (0) 732 78 18 00

KUDELIMUDEL: Langgasse 13,
Tel.: +43 (0) 732 60 04 44

THALIA: Landstraße 41,
Tel. +43 (0) 732 7615 65 102

VERITAS TICKETBÜRO:
Harrachstraße 5,
Tel.: +43 (0) 732 77 28 33

GUTSCHEINE

LIVA-Geschenkgutscheine sind im Brucknerhaus Service-Center erhältlich (ausgenommen Abendkasse).

PARKMÖGLICHKEITEN

LENTOS-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 3,50.

PFARRPLATZ-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

HAUPTPLATZ-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

ARCOTEL-GARAGE:

20 % Ermäßigung auf den Ticketpreis, unabhängig von der Parkdauer! Ermäßigungstickets erhalten Sie an den Garderoben.

PARKBAD-GARAGE:

19:00 bis 6:00 // € 1,-/Stunde
6:00 bis 19:00 // € 2,-/Stunde

KULTUR-SHUTTLEBUS

Vom Linzer Hauptplatz zum Brucknerhaus und retour, kostenlos mit der Eintrittskarte nutzbar. Der Kultur-Shuttlebus fährt 30 Minuten vor Konzertbeginn vom Hauptplatz ab (Haltestelle Straßenbahn) und ca. 15 Minuten nach Konzertende wieder zurück (Brucknerhaus, vor Haupteingang). Der Bus verkehrt bei folgenden Konzertreihen: *Das Große Abonnement* und *Sonntagsmatinee*.

BRUCKNERS BESTE

Der neue Verein für Freunde und Förderer des Brucknerhauses bietet gegen einen Mitgliedsbeitrag von € 49,- einen Rabatt von 15 % auf zahlreiche Eigenveranstaltungen des Brucknerhauses und viele weitere Vorteile.

Info: +43 (0) 732 76 12 2027
office@brucknersbeste.at

Termin-, Programm-, Besetzungsänderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.



MAGIE DER ZAHLEN UND KLÄNGE

Andrea Krackowizer arbeitet im Rechnungswesen des Brucknerhauses. Musik ist ihre große Leidenschaft.

Musik als Sprache der Emotionen und die Welt der Zahlen als logisches Konstrukt – das scheinen zwei unvereinbare Bereiche zu sein. Doch der Schein trügt: Nicht nur waren bedeutende Dirigenten wie Ernest Ansermet oder Lorin Maazel studierte Mathematiker, die Magie der Zahlen erweckt bei vielen Menschen eine nicht minder große Leidenschaft, als dies Musik und Kunst vermögen. Auch Andrea Krackowizer fühlt sich zu beiden Welten sehr stark hingezogen. „Schon in der Schule hat mich Mathematik brennend interessiert“, erzählt sie in ihrer lebenswürdigen Art, mit der sie alle Sympathien sofort auf ihrer Seite hat. „Ich habe daher nach der Matura das Kolleg der Handelsakademie absolviert und unmittelbar danach im Rechnungswesen in einer damals noch jungen Firma zu arbeiten begonnen.“ Zehn Jahre lang war sie dort tätig, bis die Geburt ihrer Kinder zu einer Arbeitsunterbrechung führte. Als sie sich 2002 nach einer Teilzeitstelle umsah, um wieder ins Berufsleben einzusteigen, stieß Andrea Krackowizer auf ein Zeitungsinserat der LIVA. „Ich

erinnere mich noch an das Vorstellungsgespräch beim damaligen Direktor Lehner. Er sagte: ‚Willkommen im Brucknerhaus‘, worauf ich ihm erwiderte, ‚Das Haus kenne ich schon lange, denn ich besuche regelmäßig hier Konzerte.‘“ Die Liebe zur Musik wurde Andrea Krackowizer von den Eltern ins Herz gelegt. Ihr Vater hatte Klavier und Orgel gespielt, ihr Bruder sogar am Bruckner-Konservatorium Cello studiert. „Meine Eltern hatten ein Abo im Brucknerhaus und sonntags hat sich mein Vater gerne ins Wohnzimmer zurückgezogen, um Musik zu hören.“ Sie selbst lernte Gitarre, hatte aber nicht das Verlangen, auch Musik zu studieren: „Ich bin eher die passive Musikliebhaberin und kann mir ein Leben ohne Musik nicht vorstellen.“ Vor allem die Oper hat es ihr angetan, seit sie im Landestheater Puccinis *Tosca* sah. Oft fährt sie daher nach Wien, um die Wiener Staatsoper vom Stehplatz aus zu besuchen, geht aber regelmäßig auch in den Musikverein, ins Burgtheater oder ins Theater in der Josefstadt. Mit ihren nicht minder charmanten

KollegInnen Julia Grabner, Margit Grosseibl und Michael Schramböck ist Andrea Krackowizer für das Rechnungswesen der gesamten LIVA, also für Brucknerhaus, Posthof, Kudelmuddel, TipsArena, Stadion und weitere Sportstätten verantwortlich. Die Aufgaben sind vielfältig und reichen unter anderem von der Erfassung der Belege und der Führung der Handkassa bis zur Finanzamt-Abrechnung sowie der Überweisung von Rechnungen, Honoraren und Gehältern. Auch mit KünstlerInnen kommen sie in Kontakt, nicht zuletzt deshalb, weil das Büro des Rechnungswesens unmittelbar neben den Künstlergarderoben liegt. „Einmal hatte ich ein tolles Gespräch mit Agnes Baltsa, als sie hier im Brucknerhaus gesungen hat“, erinnert sich Andrea Krackowizer, die abends, wenn sie noch arbeiten muss, gerne die Tür des Büros offen lässt, um die Musik aus dem Saal zu hören. Noch lieber aber ist es ihr, vor Konzertbeginn das Büro verlassen und sich unter das Publikum mischen zu können. „Das ist einfach wunderbar“, sagt sie mit leuchtenden Augen. (pb)

TECHNOLOGIE PRÄGT DEN ERFOLG VON MORGEN.



Als langjähriger Partner anspruchsvoller Branchen prägen wir erfolgreich die Welt, in der wir leben. Unser Antrieb, dabei immer noch bessere Möglichkeiten zu schaffen, hat uns zu dem weltweit führenden Technologiekonzern gemacht, der wir heute sind.
Aus Leidenschaft wird Technologie.

www.voestalpine.com

voestalpine
ONE STEP AHEAD.



YACHT-MASTER

Inspiziert von der Welt des Segelsports, wurde die Yacht-Master mit einer in beide Richtungen drehbaren Lünette ausgestattet. Sie wird stetig weiterentwickelt, um die Anforderungen auf hoher See zu erfüllen. Dies ist eine Geschichte von anhaltender Exzellenz. Eine Geschichte aus der Welt von Rolex.

#Perpetual



OYSTER PERPETUAL YACHT-MASTER 42
IN 18 KARAT WEISSGOLD

S.M. WILD

Juwelier – Palais Kfm. Verein
Landstraße 49, 4020 Linz
www.smwild.at